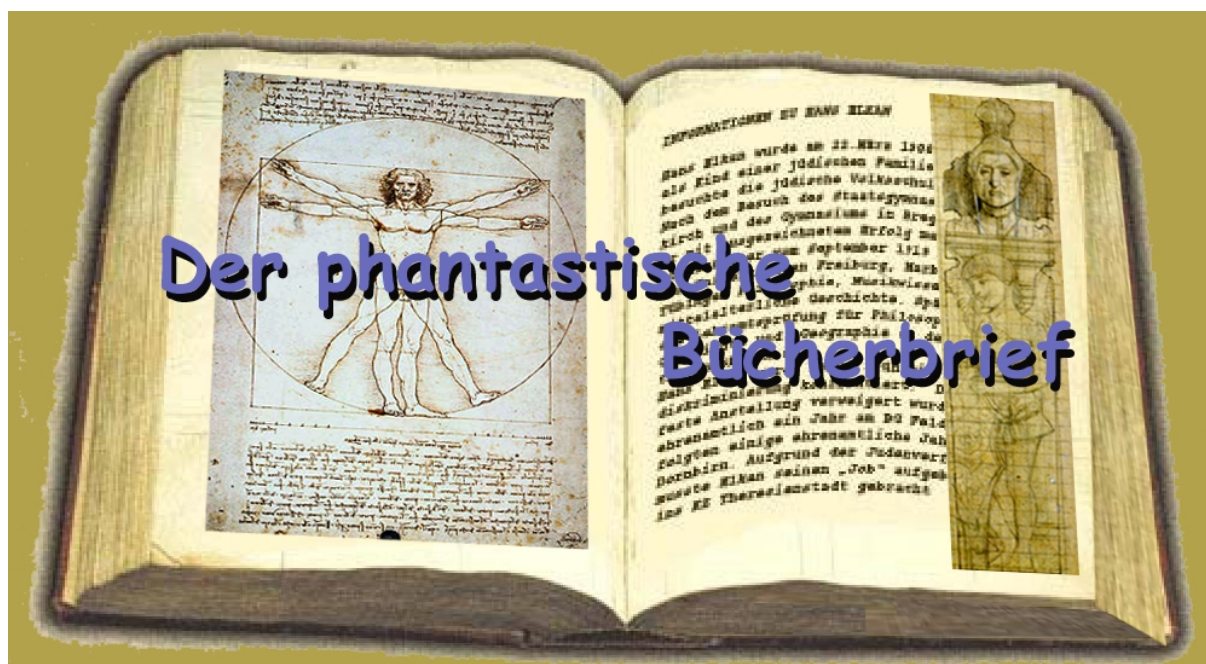


Der phantastische



Bücherbrief

für Phantastik / Krimi / Thriller

Dezember 2014 unabhängig kostenlos Ausgabe 614

Wolfgang Thadewald
24.04.1936 - 01.12.2014

Wolfgang Thadewald starb, phantastiknews.de zufolge, am Sonntag im Alter von 78 Jahren nach langer, schwerer Krankheit. Ich kannte Wolfgang u.a. von den Phantastik-Tagen in Wetzlar und als Bezieher des PHANTASTISCHEN BÜCHER-BRIEFES. Er sammelte deutschsprachige Phantastischer Literatur und Sekundärliteratur, schrieb als Autor entsprechende Fachartikel und umfangreiche Bibliographien für verschiedene Magazine und Lexika. Sein Steckenpferd war der französische Autor **Jules Verne**, der ihn besonders zu begeistern verstand. **Wolfgang Thadewald** gehörte der Science Fiction Gruppe Hannover des SFCD e.V. an und war ein sehr aktives Mitglied der deutschen Science Fiction Scene.

1957 gründete sich die SFCD-Gruppe Bielefeld, der er angehörte. 1980 begründete er mit ein paar Fans die Scien Fiction Gruppe Hannover. Als Sammler der Sammler, Fan von Jules Verne war er ein Mensch, der in Büchern lebte. Sein Engagement galt auch der Phantastischen Bibliothek in Wetzlar. Er ist ein Verlust für viele Menschen, vor allem jenen, denen er näher stand als ich.

Möge er dort, wo er nun ist, genügend Zeit haben, alle die Bücher kennenlernen, die er nie besass.

Deutsche Phantastik

Mission Phoenix 1. Band Mara Laue	Der Aufbruch	vss-Verlag
Dämmerlandsaga 4. Band Sandra Melli	Die List der Katzenfrau	Knauer Verlag
Taberna Libraria Dana S. Elliott	Das Geheimnis von Pamunar	Knauer Verlag
Anna Mocikat	MUC	Knauer Verlag
Ulf Fildebrandt	Dunkelwärts	Scholz Verlag
Jan Oldenburg	Der Kampf des Jahrhunderts	Piper Verlag
Ars Litterae 9. Band Barbara Büchner	Das Familienritual	Fabylon Verlag

Internationale Phantastik

Die Magie der tausend Welten 1. Band Trudi Canavan	Die Begabte	Penhaligon Verlag
Sebastian de Castell	Hochverrat	Piper Verlag
Die Sturmlicht-Chroniken 3. Band Brandon Sanderson	Die Worte des Lichts	Wilhelm Heyne Verlag
Elemental Assassin 3. Band Jenifer Estep	Spinnenjagd	Piper Verlag

Jugendliteratur

Auf den Spuren der Macht 1. Band Ulrike Münch	Das Ornament	Unimedica Verlag
Ivo Pala	Der Drache hinter dem Spiegel	Sauerländer Verlag
Melanie Stoll	Greifbar	Amrun Verlag

Krimi / Thriller

Sherlock Holmes Anthony Horowitz	Der Fall Moriarty	Insel Verlag
Fledermaus 1. Band A. S. Jones	Blutgeld	Blitz Verlag
Lilly König	Jahr und Nein	dtv Verlag
Val McDermid	Eiszeit	Knauer Verlag
Daniela Larcher	Teures Schweigen	Fischer Verlag
Charlotte Link	Die letzte Spur	Blanvalet Verlag
Arno Strobl	Das Dorf	Fischer Verlag

Historische Romane

Antonia Hodgson	Teufelsloch	Knauer Verlag
Rainer M. Schröder	Madison Mayfield	cbj Verlag
Robert Lyndon	Schwert und Feuer	Wunderlich Verlag
Kim Stanley Robinson	Schamane	Wilhelm Heyne Verlag

Fan-Magazine / Magazine

Sagenhafte Zeiten

Forschungsgesellschaft für Archäologie, Astronautik, SETI

Comic

75 Jahre Batman

Panini Verlag

Lustiges Taschenbuch 6. Band

verschiedene Autoren

Ereignisse der Moderne

Egmont Ehapa Verlag

Die Rechte der Titelbilder liegen bei den Verlagen

Deutsche Phantastik

MISSION PHOENIX 1. Band

Mara Laue

DER AUFBRUCH

Titelbild: Lothar Bauer

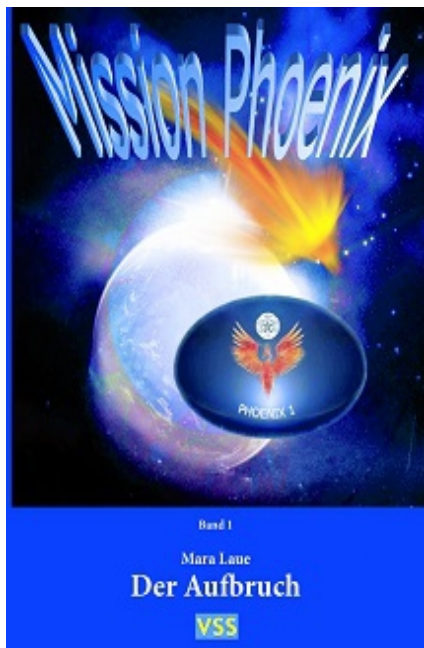
vss-Verlag (2014)

321 Seiten

9,95 €

ISBN: 978-3-981-6951-0-6 (TB DIN A 5)

www.vss-verlag.de



Von **Mara Laue** erschien im vss-Verlag eine neue Reihe unter dem vielversprechenden Titel MISSION PHOENIX. Band 1 trägt den Titel: DER AUFBRUCH. Allerdings hätte ich mir das Buch allein wegen des Titelbildes nicht gekauft. Mich persönlich spricht es nicht so sehr an. Überraschend war dann der Einstieg in den Roman. Captain Melori muss sich in einem Einsatz rechtfertigen, weil sie dem Feigling von Chef, Commodore Alkamei, den Befehl verweigert. Es kommt, wie es kommen muss, das Kriegsgericht ruft und Melori muss sich rechtfertigen. Dass fällt ihr nicht schwer, hat sie doch einen wichtigen Fürsprecher. In der Folge wird sie zwar aus dem Dienst der Flotte entlassen, nur um innerhalb der Forschungsflotte einen Platz zu finden und eine Nachrichtendienstgruppe zu gründen. Ein einzigartiges Schiff, eine bunt zusammengewürfelte Crew, eine gefährliche Aufgabe. So könnte der Rest der Erzählung zusammengefasst werden. Die Crew selbst besteht aus den gleichen Querköpfen, wie sie einer ist. Das Schiff, dass sie sich aus Schrottplatz-utensilien zusammenmöbeln darf, hat noch nicht einmal den Begriff Schrottmühle verdient. So wie das Schiff zusammengeflickt wird, wächst auch ihre Crew zu einer tatkräftigen Einheit.

Damit beginnt eine interessante Abenteuer-SF. Dazu muss man nun nicht mehr viel erzählen. Eine Gruppe von Querköpfen der verschiedenen Flottenteile muss sich zusammenraufen. Daraus ergeben sich einige interessante Auseinandersetzungen und spannende Abenteuer. Ich habe das Buch gern gelesen, allerdings gab es einiges was mir nicht gefiel. Unter anderem, dass man plötzlich Seitenweise

mit Begriffen und Erklärungen erschlagen wurde, die den Lesefluss störten und die man auch innerhalb der Erzählung unterbringen konnte. ☺☺☺

Sandra Melli

DIE LIST DER KATZENFRAU

Titelbild: Sylwia Makris

Knauer Verlag 51328 (11/2014)

504 Seiten

14,99 €

ISBN: 978-3-426-51328-6 (TPB mit Klappbroschur)

www.knauer.de



Katzenfrau Laisa hat schon viel in den Dämmerlanden erlebt. Jetzt erhält sie jedoch einen ganz besonderen Auftrag. Sie soll einer der einflussreichsten Magier-innen der Gegenseite helfen, einen geheimnisvollen Ring aus Magie zu durchbrechen und das dahinter verborgene Geheimnis zu enthüllen. Sie zweifelt daran, ob sie das Vertrauen der Dame rechtfertigen kann, wirft sich aber in ein Abenteuer, das sie ihr Fell kostet.

Laisa konnte den Krieg zwischen den Reichen Orelat, Arustar, Ildhis und Whilairan beenden. Zudem gelang es den Eroberer Revolh zu töten. Sein kopfloses Heer wurde in alle Winde zerstreut. Der wirkliche Feind der Dämmerlande ist jedoch immer noch am Leben. Es gilt ihn zu finden und zu vernichten. Denn es wird erst Frieden herrschen, wenn die Völker der Dämmerlande den Feind endgültig losgeworden sind. Das scheint nicht

sehr einfach zu sein, der der Feind will die Welt in Unglück stürzen und sich unterwerfen.

Die Magierin Yayeh sucht indess Laisas Hilfe. Yayeh und ihre Kommandantin fanden ein seltsames magisches Artefakt, dass sie nicht erklären können. Noch dazu gelingt es ihnen nicht, die magische Sperre zu durchbrechen um zu sehen, was sich dahinter verbirgt. So bitten sie um die Hilfe von Laisa. Sie selbst steht auch erst einmal vor dem Gebirgsring, ohne auch nur einen kleinen Erfolg zu zeitigen. Als es ihr schliesslich gelingt, ist ihr Schrecken gross. Erschüttert betrachtet sie, was der hinterhältige Magier Erulim-Gayyad erreichte und was den Dämmerlanden bevorsteht.

DIE LIST DER KATZENFRAU, der vierte Band der DÄMMERLANDSAGA, ist eine überraschende Erzählung, die Sandra Melli veröffentlichte und ihre Vielseitigkeit einmal mehr unter Beweis stellt. Der Roman wirkt zwar an manchen Stellen durch Wiederholungen etwas langatmig, was wohl mehr diejenigen betrifft, die die vorigen Bände bereits gelesen haben, ist dennoch vom Anfang bis zum Ende spannend zu

lesen. Das Buch hat mir sehr gut gefallen, hatte von Anfang bis Ende eine fesselnde Handlung. Daher zügig gelesen und auf Fortsetzung gefreut. ☺☺☺

TABERNA LIBRARIA 2. Band

Dana S. Elliott

Titelbild: Sandra Dageroth

Knauer Verlag 51544 (12/2014)

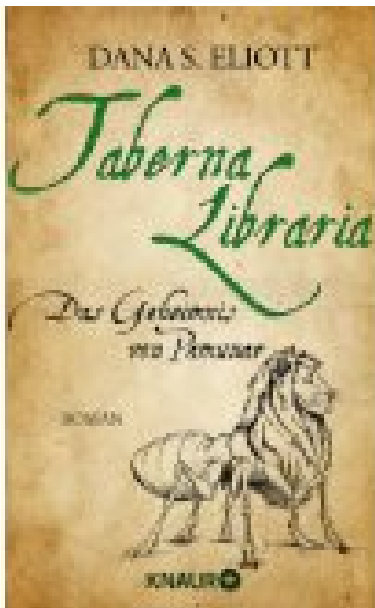
ISBN: 978-3-426-51544-0

www.knauer.de

DAS GEHEIMNIS VON PAMUNAR

602 Seiten

9,99 €



DAS GEHEIMNIS VON PAMUNAR von **Dana S. Elliott** ist der zweite Teil der TABERNA LIBRARIA-Reihe. Die beiden Abenteurerinnen Corrie und Silvana konnten dem dunklen Magier Lamassar einen herben Rückschlag zufügen. Nur ob dieser Schlag gegen die Pläne von ihm wirklich wirkungsvoll war, muss die Zeit entscheiden. Denn der Magier lässt die Gruppe verfolgen und gefangennehmen. Gleichzeitig nimmt er ihnen das Buch ab und befindet sich bereits auf dem Weg zum dritten Buch. Allerdings verfolgt Lamassar seine Pläne hartnäckig weiter, so dass Silvana und Corrie nicht wissen, wie gross ihr Erfolg wirklich war. Gleichzeitig wissen sie, dass Lamassar

nicht so schnell aufgeben wird. Für sie heisst es nun, schneller zu sein, als der finstere Fiesling um die nächsten Puzzlestücke des Buches von Angwil zu finden und in den eigenen Besitz zu bringen. Die Suche führt die beiden Frauen auf die abgelegene Insel Panumar.

Gut ist der Ideenreichtum der beiden Autorinnen. Allerdings ist das Rätsel, mit dem das Versteck des Buches geöffnet werden musste, schon sehr abgegriffen und nur wenig für diese Geschichte umgearbeitet. Das relativiert das Lob des Ideenreichtums. Der Kompasskäfer ist neu, aber nicht sonderlich interessant. Der Erzählstil ist weiterhin sprunghaft und unkonzentriert.

*Das Autorenduo **Dana S Elliott**, das sind **Sandra Dageroth** und **Diana Kruhl** besitzt einen flüssigen Schreibstil. Geheimnisse und Spannung erwartet die Leserinnen, auch wenn das Abenteuer zu lang und manchmal langweilig wirkt, weil Szenen eingebaut sind, die nicht von Belang sind. Die Charaktere sind sehr gut beschrieben, wenn es darum geht, das Äussere darzustellen. ☺☺☺*

Anna Mocikat

Titelbild: Bilderdienst

Knauer 51540 (12/2014)

ISBN: 978-3-426-51540-2 (TPB mit Klappbroschur)

www.knauer.de

366 Seiten

12,99 €

MUC

Anna Mocikat, geb. 1977, absolvierte eine journalistische Ausbildung, ehe sie an der renommierten Drehbuchwerkstatt München (Filmhochschule München) ein Stipendium erhielt und Drehbuchschreiben studierte. Anschließend war sie über zehn Jahre lang im Filmbusiness als Drehbuchautorin und Regisseurin tätig, wobei sie mit zahlreichen namhaften TV-Sendern und Produktionsfirmen zusammen arbeitete. Später schrieb sie als Gamewriterin für diverse deutsche Videospielehersteller.

Anna Mocikat lebt in der Nähe von München.



München, 2120: Hundert Jahre nach dem großen Sterben, dem beinahe die gesamte Menschheit zum Opfer fiel, ist von dem Wohlstand der Stadt wenig übrig. Zerstörte Häuser, Müll und Dreck in den Straßen und Skelette in der U-Bahn, so präsentiert sich MUC, wie die Stadt mittlerweile heißt, der Kletterkünstlerin Pia.

Pia ist auf der Suche – nach ihrem Bruder, der vor Jahren verschollen ist, und nach Antworten. Denn das große Sterben haben nur Rothaarige überlebt, ihre Haare jedoch sind pechschwarz. Aber MUC ist kein Ort des Wissens und der Freiheit mehr, sondern eine -gnadenlose Diktatur. Pia muss sich entscheiden, ob sie auf der Seite der Unterdrücker oder der Unterdrückten stehen will. (Verlagstext)

Die junge Frau Pia hat ihr Dorf verlassen, weil sie, unter all den Rothaarigen mit ihren schwarzen Haaren als Hexe gilt. In ihrem kleinen abgelegenen Alpendorf wurde sie noch nie anerkannt. Selbst die Tante lehnte sie ab und Pia durfte nur bei ihr und ihrem Onkel wohnen, weil dieser seiner sterbenden Schwester versprochen hatte, auf sie aufzupassen. Pias Bruder hat schon früh das Dorf verlassen und so war sie allein allen Anfeindungen ausgesetzt. Nun ist sie auf der Flucht aber niemand hinter ihr her. Warum sollte man auch eine junge Frau, die niemand haben will, verfolgen und zurückbringen? Auf dem Weg nach MUC, genannt nach der Abkürzung für den Münchner Flughafen, ist sie zu Beginn gleich ungeschickt, rutscht am Berg aus und hängt, einen schweren Rucksack auf dem Rücken, an einer Hand in der Steilwand. Mit Mühe und Not schafft sie es, sich zu halten und wieder nach oben zu ziehen. Die Naturwissenschaften würden jedoch anders entscheiden. Aber da sie, kaum aus dem Dorf raus fremde Pflanzen und Tiere vorfindet, könnte man meinen, sie wäre auf einem anderen Planeten gelandet. Das gleiche gilt für andere Beschreibungen. Der Hintergrund der Dystopie ist eine Virusepidemie, die die Menschheit dezimierte und vor allem die Rothaarigen verschonte. Seither sind über 100 Jahre vergangen. Auf der einen Seite finden sich Beschreibungen, wo alles verrottet und verloren ist, dann finden sich Autos, die tatsächlich noch ganze Scheiben haben und wenn man die Türen öffnet, noch funktionieren könnten. Ein Auto das in diesem Jahrzehnt irgendwo im Wald steht und vor sich hin rostet, ist nach zwei Jahren durch verrottete Gummidichtungen bereits ohne Scheiben. Und Skelette, die 100 Jahre an der freien Luft liegen, existieren nur noch als Staub. Aber lassen wir mal die logischen Fehler, die das Buch bietet links liegen. Begleiten wir Pia weiter landen wir in einer Blockhütte, wo noch nicht durchgerostete Raviolidosen auf den Leser warten. Nachdem ich eine Seite lang erfahren habe, was Ravioli sind, überblätterte ich gelangweilt die nächsten 60 Seiten und fand Pia in Begleitung von anderen Personen wieder. Dies nahm ich als gegeben hin und musste ca. weitere fünfzig

Seiten durch Bayern latschen. MUC, das ehemalige München und die Reise dorthin, waren bildhaft beschrieben. Aber das reicht mir nicht. Ich wollte keinen Wanderführer lesen. So langweilig wie eine Wanderung war dann auch die Handlung. Sie plätscherte langsam vor sich hin. In München angekommen schloss sie sich der Untergrundgesellschaft Hades an. Diese lebt von Diebstählen und andere Gesetzesverstößen und dass findet Pia, ehemals wohl erzogen, völlig in Ordnung. Als Gesetzlose hat mir die Handlungsträgerin noch weniger gefallen als vorher. Auch das Leben in München ist Spannungslos, die wenigen Szenen die Spannung erwarten liessen, wurden totgeschrieben.

Ich finde ein Buch toll, wenn der deutsche Autor, die deutsche Autorin ihre Erzählung in Deutschland spielen lässt. Aber eine Erzählung lebt davon, dass es etwas zu erzählen gibt. Oft findet sich in der Geschichte aber ein Klischee nach dem anderen, so dass es kein Spass macht, weiterzulesen. Ich habe oft Seiten über Seiten überblättert und nach etwas gesucht, dass mich an der Handlung fesselte, aber ich hatte nicht einmal das Bedürfnis zurückzublättern, weil ich etwas verpasst haben könnte. Die naive Pia selbst, die zwischen zwei Jungs steht, die sich in München für sie interessieren, wirkte einschläfernd auf mich. Auch hier nur Klischee auf Klischee. Später spielte es gar keine Rolle mehr, dass sie schwarze Haare hatte und auffallen musste wie ein bunter Hund. ☺☺

Ulf Fildebrandt

DUNKELWÄRTS

Titelbild und Karte: Colin M. Winkler Zeichnungen: Esther Brendel

Scholz Verlag (17.11.2014)

360 Seiten

12,95 €

ISBN: 978-3-95648-077-5 (TB)

www.buchverlag-scholz.de



Eine Seite der Welt liegt immer in der Sonne. Auf der anderen herrschen Kälte und Finsternis. Diese Welt ist die Heimat von Tuoma Leta. Er lebt in der Lanet Republik, in der ewig währenden Dämmerung zwischen brennender Hitze und eisiger Kälte. Um gegen sein reiches Elternhaus zu rebellieren, lässt er sein bisheriges Leben zurück. Er führt eine Expedition dunkelwärts in die Nacht, um zu erforschen, was sich in der Finsternis des ewigen Eises verbirgt. Bereits die frühesten Legenden berichten von Göttern und Orten, an denen Menschen nicht willkommen sind. Was Tuoma jedoch in der Dunkelheit findet, übersteigt seine kühnsten Phantasien. (Verlagstext)

Es fiel mir schwer, mich in diesem Roman zurechtzufinden. Immer hatte ich im Hinterkopf den logischen Fehler mit der Atmosphäre. Während auf der Rückseite des Planeten die Welt so kalt ist, dass die Atmosphäre gefrieren muss, ist sie auf der

Vorderseite so heiss, dass sie verdampfen muss. Und dennoch gibt es auf dem Planeten eine Atmosphäre und Winde ohne Planetenrotation. Auf diesem Planeten

entwickelten sich Pflanzen und Tiere, wohingegen die Menschen von Unsterblichen zu einem Experiment hierher gebracht wurden. Hier sollte es sich zeigen, ob der Mensch sich an die extreme Umwelt anpassen kann. Gleichzeitig ist der Mensch nicht nur Experiment, sondern auch Zankapfel. Denn die Unsterblichen sind sich uneins, welche Wege das Experiment gehen soll. Die einen stehen auf eine langsame stetige Entwicklung, der andere auf eine kriegerische Entwicklung inklusive der dazugehörigen schnelleren Entwicklung. Zwischen all dem steht Tuoma. Als Mitglied der Republik Lanet ist er ein neugieriger Wissenschaftler, der die dunkle Seite der Welt erforschen will. Hier findet er nicht nur fremdartige, gewalttätige Lebewesen, sondern auch eine fremde Stadt, Roboter und natürlich die Unsterblichen.

Der Roman hat eine nette Idee als Hintergrund, die aber nicht zum Tragen kommt. Die Figuren bleiben unwichtig, da der Leser sich nicht mit ihnen identifizieren kann, zumindest akzeptieren wäre wichtig. Die Spannung fehlte mir. Es war eine Geschichte die „dahinplätscherte“ ohne mich zu fesseln. Manches Mal musste ich mich zwingen weiterzulesen, weil die Handlung nicht vorankam und ich kurz davor war mich zu langweilen. Zum Schluss blieb ein ? War es ein Abenteuerroman, weil die dunkle Seite der Welt erkundet werden sollte und mit dem Titelbild und den Zeichnungen hervorragend dargestellt ist oder war es eine Social Fiction, weil es auch ein wenig um die Menschen und ihre sozialen Gesellschaftsstrukturen und dem Unterschied zwischen Menschen und Unsterblichen ging? ☺☺

Jan Oldenburg

DER KAMPF DES JAHRHUNDERTS

Titelbild: Federico Musetti

Piper Verlag (12/2014)

333 Seiten

16,99 €

ISBN: 978-3-492-70339-0 (TPB mit Klappbroschur)

www.piper.de



Ohne das königliche Geschlecht derer von Grymmenstein wäre das Koboldreich Arkzul sicherlich nie geworden, was es heute ist: Ein einzigartiger Ort voller Leben, Leid und Unterdrückung. Und Hunger natürlich. Glücklicherweise hat Horfax der Dritte von Grymmenstein sein Volk fest in seiner kleinen, fetten Hand (auch wenn er von Tuten und Blasen keine Ahnung hat). Doch kurz nachdem er sich selbst zum Gott erklärt hat, wird sein Leben von einem ehrenhaften Schmied durcheinander geworfen, der eine Rebellion anzettelt. Horfax muss fliehen, aber eines weiß er sicher: Er wird wiederkommen. Har, har! (Verlagstext)

Da kommt ein neues Buch von **Jan Oldenburg**, der mit seinem Debüt den Seraph auf der Leipziger Buchmesse in Empfang nehmen konnte. So erhoffte ich mir auch hier wieder gute Unterhaltung. Das Buch hört sich nach dem Klappentext schon gut an. Der Herrscher des Koboldreiches bringt seinen Papa um, damit er an stelle des Pappas herrschen kann. Wenig später kommt ihm in

der Badewanne die Erkenntnis, er sei ein Gott. Das wird von einem Schmied angezweifelt. Gütig wie Horfax der Dritte von Grymmenstein ist, bietet er dem Schmied ein Gottesurteil an. Er kämpft gegen den Schmied in der Arena. Die Verlobte des selbsternannten Gottes ist jedoch gar nicht begeistert. Und so kommt es, dass der Schmied gegen ein böses Untier kämpfen muss.

Ich kam dann genau bis zu der Stelle des Buches, wo der Schmied in der Arena dem Untier ein Auge aussticht. Und dann bin ich in einem vollbesetzten, lauten Zug eingeschlafen und erst wieder aufgewacht, als mir das Buch aus der Hand fiel.

*War wohl nicht das beste Buch von **Jan Oldenburg**. Danach habe ich es nicht weiter gelesen.* ☺

ARS LITERRAE 9. Band

Barbara Büchner

Titelbild: Crossvalley Smith

Fabylon Verlag (03/2013)

ISBN: 978-3-927071-61-2 (TB)

www.fabylon-verlag.de

DAS FAMILIENRITUAL

196 Seiten

14,90 €



Kathy Belham ahnt Böses, als sie und ihr Gatte, Pastor Belham, von der Familie dazu abgeordnet werden, sich um Onkel Adrians Hinterlassenschaft in einem Städtchen in Neu-England zu kümmern – einen kleinen Jungen. Ihre Vorahnungen bestätigen sich, denn bald wird den Belhams klar, dass sich hinter dem dortigen "Sommerfest" ein finsternes Ritual versteckt, das Kinderopfer verlangt. Und dass Onkel Adrian nicht ganz so tot ist, wie die beiden dachten. (Verlagstext)

Kathy Belham muss sich um den mysteriösen Tod ihres Onkels Adrian Petri kümmern. Sie und ihr Ehemann Jerome, ein protestantischen Pfarrer, werden aufgefordert, eine Reise nach Neu-England durchzuführen und sich dort um die Hinterlassenschaft des Verstorbenen, dem schwarzen Schaf der Familie, zu kümmern. Vor allem geht es aber um den Stiefsohn von Adrian Petry, der jetzt ohne Vormund lebt. Das kann natürlich nicht angehen und so muss sich Cyrill mit neuen "Eltern"

auseinandersetzen. Das Besondere ist jedoch, dass Adrian Petri ihm seinen gesamten Besitz, inklusive eines Zauberlandes als Erbmasse hinterliess.

Adrian Petri ist, wie bereits erwähnt, das schwarze Schaf der Familie. Während seines Lebens befasste er sich mit seltsamen Versuchen und Forschungen sowie Okkultismus. Dies war für die familie bereits suspekt, steigert noch die Abneigung gegen ihn, als er eine Frau aus dem Geschlecht der Rogamers heiratete. Diese Familie ist recht einflussreich, das bekommen Kathy und Jerome sehr schnell

zu spüren, als sie ankommen und Cyrill aufsuchen. Auch er ist erst einmal skeptisch den neuen Betreuern gegenüber. Bald gelingt es ihm jedoch sich anzunähern und in Kathy und Jerome eine neue Familie zu sehen. Probleme gibt es mit dem Dorf, in dem verhältnismässig viele Behinderte leben. Auf der Suche nach Antworten bekommt Kathy mit, dass in diesem Ort noch immer dem grausamen Plumpsack geopfert wird. Und bald ist es wieder soweit. Kathy und ihre Familie befinden sich schnell in Gefahr.

Der Name **Barbara Büchner** ist für mich eine Autorin, die mir mal gefällt, mal nicht. Der vorliegende Roman gehört wieder einmal in die erste Kategorie. Der Plumpsack ist eine Figur aus einem Kinderreim, den ich in meiner Kindheit noch oft selbst sang. Die Handlung und der Aufbau erinnern ein wenig an **Edgar Allan Poe** und **Howard Philip Lovecraft**, aber betonen doch den ihr eigenen Stil. In ihrem Roman DAS FAMILIENRITUAL geht es um die Konfrontation des Christentums mit einem heidnischen Kult. Die Auseinandersetzung zwischen diesen bleibt leider recht oberflächlich, während der Plumpsack als sehr real dargestellt wird. Letztlich ist der Roman jedoch gut zu lesen, spannend zudem. ☺☺☺

Internationale Phantastik

DIE MAGIE DER TAUSEND WELTEN 1. Band

Trudi Canavan

DIE BEGABTE

Originaltitel: milleniums rule - thiefs magic (2014)

Übersetzung: Michaela Link

Titelbild: Melanie Mitlitzka

Penhaligon Verlag

672 Seiten

19,99 €

ISBN: 978-3-7645-3105-8 (gebunden mit Schutzumschlag)

www.penhaligon.de



DIE BEGABTE von **Trudi Canavan** ist der erste Band einer neuen Trilogie, die unter dem Titel DIE MAGIE DER TAUSEND WELTEN vorgestellt wird. Wieder einmal mehr geht es um Magie, wieder geht es um eine Akademie und wieder sind wir im gleichen Schema verhaftet wie in den vorhergehenden Bänden. Manchmal bin ich der Meinung, es kann doch nicht sein, wenn jemand immer wieder Schema F liest, nicht die Nase voll davon zu haben. Aber anscheinend funktioniert die Geschichte die **Trudi Canavan** sich ausdenkt bei den jungen Leserinnen. Das Thema Sonea ist zwar abgeschlossen, aber mit diesen Büchern hat sie das Grundschema gemeinsam und nur wenig abgewandelt.

Das Buch ist in zwei Handlungsebenen aufgeteilt. Hier stehen Tyen und Rielle jeweils im Vordergrund. Beide gehen unterschiedliche Wege und so weiss die Leserin erst einmal nicht, wie der Hase läuft und wie die Geschichten zusammengehören. Im Moment haben wir zwei

eigenständige Geschichten vor uns, deren Handlungen sich weder überschneiden,

noch aufeinander auswirken. Langsam bildet sich jedoch eine höhere Handlungsebene heraus, stellt die Klammer der Handlungsstränge dar.

Zwei Welten, zwei Charaktere, so könnte man vorerst eine kurze Zusammenfassung geben. Betrachtet der Leser zuerst einmal Tyen, so hat er einen jungen und neugierigen Menschen vor sich, der langsam dazu übergeht selbst zu denken. Er ist auf einer Akademie und das Weltbild scheint doch grösser zu sein, als die Welt vorgegeben wird. Tyens Neugierde ist grenzenlos, er will viel Wissen und hinterfragt die Antworten. Zufällig gerät ihm das Buch Pergama/Vella in die Hände und seine Fragen steigen exponential, während die Antworten nur kurz über dem Wahrnehmungsniveau liegen.

Rielle ist eine junge Frau, die in der Lage ist, magiefreie Luft, die als Die Schwärze bekannt ist, zu sehen. Dies ist nicht gern gesehen, da nur die Priester diese Eigenschaft benutzen dürfen. Vor allem sind es die Priester, die in ihrer Gesellschaft Magie wirken. Wer, wie Rielle in der Lage ist Die Schwärze zu sehen, kann auch Magie wirken. So verheimlicht sie ihre Gabe, um nicht Unannehmlichkeiten dadurch zu erhalten.

*Beide Handlungsstränge sind leider vorhersehbar. Zu sehr ist **Trudi Canavan** in ihren eigenen Schreibeigenschaften verstrickt. Wer viel von ihr gelesen hat, wird sehr schnell wissen wo ihre Geschichte hinläuft. Diese Kritik hat nichts damit zu tun, dass sich die Erzählung dennoch gut lesen lässt. Anfangs war ich irritiert, dass zwei völlig eigenständige Geschichten nebeneinander erzählt werden. Für den Augenblick haben wir zwei Geschichten vor uns, deren Handlungen sich weder überschneiden, noch aufeinander auswirken. Im Prinzip liest man zwei Bücher abwechselnd, nur um ziemlich langatmig beide Charaktere und ihre Partner kennenzulernen.*

***Trudi Canavan** bemühte sich, in einem Band Gegensätze aufzuzeigen. Der Begriff bemüht, wurde von mir nicht von ungefähr gewählt, sondern spiegelt wieder, was ich denke. Sie wollte es und konnte es doch nicht. Denn Gegensätze bedeuten, dass man direkt vergleichen könnte. Geht bei zwei unterschiedlichen, nicht erkennbar zusammengehörigen Erzählsträngen nicht. Die Handlungsteile bei Tyen sind eher spannend und abwechselnd, bei Rielle eher ruhig und fast nichtssagend. Ein Auftaktband der viel erklärt und den Weg bereitet für die weiteren Bände. ☺☺☺*

Sebastian de Castell

HOCHVERRAT

Originaltitel: knight's shadow (2015) Übersetzung: Andreas Decker

Titelbild: bürosüd

Karte: Sebastian de Castell

Piper Verlag (12/2014)

346 Seiten

16,99 €

ISBN: 978-3-492-70322-2 (TPB mit Klappbroschur)

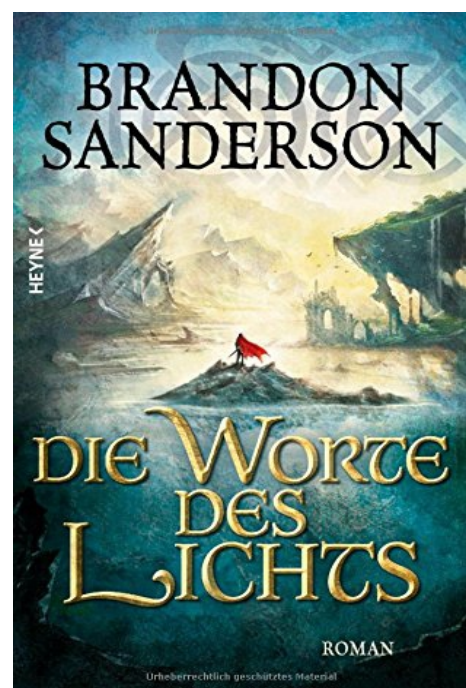
www.piper.de

Auf der Flucht vor Trin und ihren Männern konnte Falcio del Mond mit seinen Greatcoats in der Blutwoche das dreizehnjährige Mädchen Aline retten. Dabei stellte es sich heraus, dass Aline die uneheliche Tochter des vor fünf Jahren ermordeten Königs ist. Nun wurde ihm die Aufgabe übertragen, gemeinsam mit seinen besten Freunden Brasti und Kest ihr die Krone zu übergeben, bzw. den Amtsantritt zu ermöglichen. Als treue Diener des Königs inzwischen in Verruf geraten, stellen sie sich der Verpflichtung, dem König trotz allem zu dienen. Da steht aber Trin dagegen, denn sie will, wie von ihr und ihrer Mutter von langer Hand vorgeplant, den Thron von Tristia besteigen. Falcio will Trin auf eine falsche Fährte locken und hofft dies mit der jungen Dariana. Diese ist eine gnadenlose Kämpferin, die ihren Gegnern nichts vergibt. Mit ihr als Begleiterin machen sie sich auf den Weg zu Herzog Isault, um ihn

um Unterstützung zu bitten. Falcio, der immer noch mit einer Vergiftung zu kämpfen hat, lässt Aline bei der alten Schneiderin zurück. Dariana soll ihren Platz einnehmen und so Trin glauben machen, die Königstochter habe sich ihnen angeschlossen.

Die Geschichte ist weiterhin spannend gestaltet und gelungen kürzer. Dadurch ist die Spannung höher und die Atmosphäre dichter. Das ist für einen zweiten Band, die sonst immer als Lückenbüsser verschrien sind, ein dickes Lob. Die Handlungsträger des ersten Bandes gehen zum Teil unterschiedliche Wege, die sie im nächsten Band wieder zusammenführen wird. Man erfährt nicht viel mehr über Aline, auch wenn sie diesmal eine kleinere Rolle spielt. Damit werden die Hintergründe gleich besser beleuchtet.

*Insgesamt ist der zweite Band sehr gut geworden, in sich abgeschlossen und damit fast allein lesbar. Die Freundschaft von Falcio, Brasti und Krest erinnert mich ein wenig an **Alexandre Dumas DIE DREI MUSKETIERE**. ☺☺☺*



DIE STURMLICHT-CHRONIKEN 3. Band

Brandon Sanderson

Originaltitel: worlds of radiance - book two of the sturmlight archive (part 1)

Übersetzung: Michael Siefener

Titelbild: Max Meinzold Zeichnungen im Vorsatz: Michael Whealan

Zeichnungen, Karten: Isaác Stewart, Ben McSweeney, Dan dos Santos

Wilhelm Heyne Verlag (27.10.2014) 974 Seiten

24,99 €

ISBN: 978-3-453-26747-3 (gebunden mit Schutzumschlag)

www.heyne.de

Die Welt Roschar wird von Stürmen und Machtkämpfen erschüttert. Der Krieg zwischen dem Volk von Alethkar und den geheimnisvollen Parshendi tobt bereits jahrelang – ein Krieg, der magische Geheimnisse aus dunkler Vergangenheit

heraufbeschwört. Ein Krieg, in dem einfache Menschen als Helden aufstehen, Jäger zu Gejagten werden und sich Magie in Fluch verwandeln kann.

Sechs Jahre ist es her, dass der König von Alethkar ermordet wurde. Sein Mörder, ein geheimnisvoller, weiß gewandeter Attentäter, wurde offenbar von dem Volk beauftragt, mit dem der König gerade einen Friedensvertrag unterzeichnet hatte: den Parshendi. In ihrem Rachedurst stellten die Großprinzen der Alethi ein Heer zusammen und zogen gegen die Parshendi in den Krieg. Nun, sechs Jahre später, ist dieser Krieg zu einem Stellungskampf auf der unwirtlichen Zerschmetterten Ebene erstarrt. Schon beginnen sich die Adligen in Intrigen aufzureiben, als plötzlich der Attentäter wieder zurückkehrt – und mit ihm Wesen aus einer vergessenen geglaubten Vergangenheit: die Strahlenden Ritter mit ihren magischen Klingen. Können sie den Krieg beenden? Werden sie die Alethi und ganz Roschar vor dem letzten, alles zerstörenden Sturm retten können? (Verlagstext)

DIE WORTE DES LICHTS beginnt, wo DER PFAD DER WINDE endet. Der Hintergrund ist seit Band eins klar, (in Deutschland in zwei Büchern) auf der Welt herrscht Krieg zwischen den Alethkar und den Parshendi. Vor nunmehr sechs Jahren wurde der König von Alethkar ermordet. Der König wollte Friedensverhandlungen führen, doch ein weissgekleideter Attentäter bereitete diesem Vorhaben ein schnelles Ende. Seither herrscht der Krieg zwischen den Völkern Alethkar und den geheimnisvollen Parshendi. Der Rachedurst der Großprinzen der Alethi, die den Tod ihres Königs rächen wollten, ist zwar noch immer vorhanden, scheint aber eine gewisse Durststrecke durchzumachen. Denn der Krieg mit den Parshendi ist einem Stellungskampf auf der zerschmetterten Ebene gewichen. Zu dieser Zeit befinden sich Schallan und Jasna auf den Weg dorthin. Und bei Schallan liegt auch der Schwerpunkt der Erzählung. Ihre Person ist eine der interessantesten der Erzählung, vor allem, weil langsam enthüllt wird, warum sie so wichtig ist für das Abenteuer. In zusätzlichen Rückblenden erfährt der Leser mehr über die Vergangenheit, ihre Familie etc. Desweiteren sind natürlich Kaladin, Danilar, Adolin im Fokus. Überraschungen gibt es einige, doch die wichtigsten neuen Mitspieler sind der ehemalige Attentäter, der mit strahlenden Ritter und ihren magischen Klingen auftaucht. Bei den unterschiedlichsten Kombatanenl kommt Hoffnung auf, dass die Ritter den eisernen Krieg beenden?

Brandon Sanderson, ein hochkarätiger Autor, erschuf eine unglaublich magische und faszinierende Welt, die am 16.02.2015 in der Erzählung ihre Fortsetzung findet. Sein gelungener Erzählstil, seine durchdachte und mitunter auch tiefgründige Handlung, den Charakteren sehr viel Persönlichkeit und Leben einhaucht schafft es, den Leser schnell einzubinden und nicht mehr loszulassen. Hier kann ich getrost von einem Meisterwerk sprechen und schreiben. Mit DIE STURMLICHT-CHRONIKEN schreibt sich **Sanderson** in die Reihen der großen Fantasy-Schriftsteller. Und er gefällt mir inzwischen besser als **Tad Williams**. Dem Verlag ist es zudem zu verdanken, dass das Buch eine sehr gute Ausstattung besitzt. Im Vorsatz eine farbige Karte, im Nachsatz ein farbiges Doppelbild. Im Buch selbst finden sich weitere Zeichnungen, die die Erzählung leben lassen, Szenen hervorheben und somit eine wichtige Ergänzung darstellen. ☺☺☺☺

ELEMENTAL ASSASSIN 3. Band

Jennifer Estep

Originaltitel: venom (2010)

Titelbild: Bilderdienst

Piper Verlag 6969 (12/2014)

ISBN: 978-3-492-26969-8 (TPB)

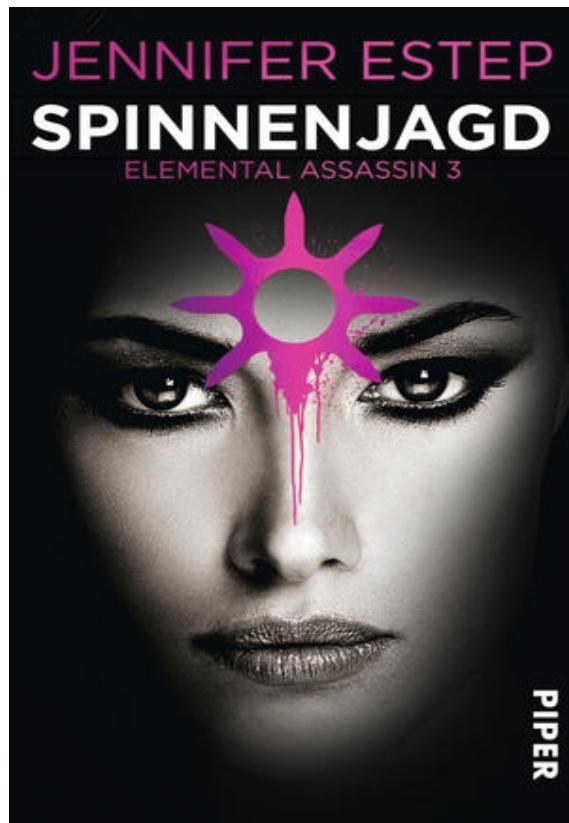
www.piper.de

SPINNENJAGD

Übersetzung: Vanessa Lamatsch

414 Seiten

12,99 €



Als Auftragskillerin hat "die Spinne" Gin Blanco schon vielen Menschen das Licht ausgeblasen. Jetzt ist sie im vorzeitigen Ruhestand - wobei sie guten Freunden gerne noch den ein oder anderen Gefallen tut. Doch niemals wird sie ihren Frieden finden, solange Mab Monroe noch lebt, die gefährlichste und einflussreichste Frau Ashlands, die mit ihrer Feuermagie Gins Familie ermordete. Glücklicherweise steht ihr der absolut unwiderstehliche Owen Grayson bei ihrem Rachefeldzug zur Seite ... (Verlagstext)

Der dritte ELEMENTAL ASSASSIN Roman bietet, wie auch die Bände davor, einige spannende und unterhaltsame Lesestunden. Das Wiederlesen mit Gin, die Spinne, Blanco ist bis auf einige Wiederholungen wieder gut geworden. Sie schildert regelmässig die Info über die Runen, über ihre Gefühle, die Sachen vom Tod ihrer Familie und lässt Gin reflektieren,

bis zum geht nicht mehr. Es ist fast so, als ob man eine alte Freundin trifft und mehr aus ihrem Leben erfährt. In dieser Hinsicht ist die Autorin **Jennifer Estep** eine verlässliche Partnerin in Bezug auf spannende Unterhaltung .

Im Mittelpunkt steht die Restaurantbesitzerin Gin Blanco, die bekanntlich das beste Barbeque Ashlands serviert. Das ist auch nicht weiter verwunderlich, denn als Elementmagierin gebietet sie über Stein und Eis. Auf diese Weise kann sie natürlich Einfluss auf ihre Gebratenes und Gesottenes nehmen. Wie, bleibt natürlich ihr Geheimnis, wie anderes auch. Etwa, dass sie eine Auftragskillerin im Ruhestand ist. Die eine oder andere Leiche hat sie sicher auch noch in ihrem Keller. Und sie hat zudem eine Abneigung gegen Mab Monroe, die einflussreichste Frau in Ashland. Sie war es, die Gins Familie mittels Feuermagie ermordete. Wir haben also hier die klassische Situation Gut und Böse, Eis und Feuer. Doch ist Gin nicht allein. Sie hat Freunde, etwa Finnegan Lane der reiche, berüchtigte und findige Finnegan Lane, der mit seinem Computer mancherlei Hacks unternimmt und den Zwergen Schwestern Jo-Jo und Sophia Deveraux. Um Mab ab und zu eines auszuwischen ist sie gern bereit, ihren Freunden einen „Gefallen“ zu tun. So auch jetzt wieder. Roslyn Phillips ist eine gute Freundin von Gins Ziehbruder Finn. Sie wird ständig von jemandem verfolgt, ein Stalker, wie er im Buche steht. Dieser Mann, Elliot Slater, meint, er könnte sich alles erlauben, da er die rechte Hand von Mab Monroe ist. Die

mächtigste Frau Ashlands umgibt sich gern mit mächtigen Elementaren. Da Mab aber auf der Abschussliste von Gin steht, bietet sie Roslyn ihre Hilfe an. Gern bereit ihrer Erzfeindin eins auszuwischen. Gleich zu Beginn geht es rund. Allerdings folgt damit Jennifer Estep jedes Mal dem vorherrschenden Erzählstil. Manches Mal würde ich mich freuen, wenn ein Roman anders beginnen würde. Dennoch gelang es mir, mich innerhalb weniger Seiten wieder in die Welt von Frau Estep hineinzulesen. Sowohl die Handlung, als auch die handelnden Personen sind raffiniert gestaltet und für Überraschungen gut. Vampire, Zwerge, Riesen und die Elementare bilden einen guten Grundstock für phantastische Krimis. Zudem war die Handlung gut durchdacht und nicht auf der Schiene „das ist phantastisch, das geht so“ gefahren. Die Logik innerhalb der Geschichte war gut. Passte bis zum Ende.

Die Mischung aus Action, Fantasy und einen Hauch erotischer Liebesroman garantieren lebhaften und aussergewöhnlichen Lesegenuss. Der Showdown am Ende macht richtig Lust auf die weiteren Bände. In Spinnenjagd hat von der ersten bis zur letzten Seite einfach alles gepasst. ☺☺☺

Jugendliteratur

AUF DEN SPUREN DER MACHT 1. Band

Ulrike Münch

DAS ORNAMENT

Titelbild: nicht genannt

Unimedica Verlag (2014)

334 Seiten

17,50 €

ISBN: 978-3-944125-30-5

www.unimedica.de



Lukas ist ein eher schüchterner und überbehüteter Junge, dessen Leben unerwartet auf eine Art und Weise auf den Kopf gestellt wird, wie er es sich in seinen kühnsten Träumen nicht hätte ausmalen können.

Der Besitz eines alten Pergaments und eines mysteriösen Lederbeutels bringen ihn in Kontakt mit einer magischen Welt, in der Reisen durch Zeiten und Dimensionen möglich sind. Lukas erfährt, dass der Inhalt des Beutels zu einem Ornament gehört, das – vervollständigt - seinem Besitzer u. a. Stärken wie Mut, Kraft und Wissen verleiht, also genau die Eigenschaften, die er sich so sehr wünscht.

Er tritt ein turbulentes Abenteuer durch die Dimensionen an, das ihn in dunkle Höhlen mit düsteren Gestalten, in kalte Bergseen und zwischen heiße Lava führt. Lukas reist in vergangene Zeiten, lernt mutige Kämpfer, Drachen, Zauberer und Piraten

kennen. Und als ob das noch nicht gefährlich genug wäre, muss er sich im Hier und Jetzt gleichermaßen gegen bekannte wie überraschende Widersacher behaupten. Zum Glück geht sein bester Freund Moppel mit ihm durch Dick und Dünn, und es finden sich noch weitere Helfer entlang des Weges, die den Freunden rettend beistehen, denn nicht nur er strebt nach der Macht des Ornaments, auch die dunkle Seite lechzt danach.

Dieses Abenteuer wird Lukas' Sicht auf die Dinge verändern - und auch ihn selbst.
(Verlagstext)

Die Erzählung hebt den zwölfjährigen und selbstbewussten Lukas in den Mittelpunkt, obwohl ich manchmal den Eindruck habe, dass er jünger dargestellt wird, als er sein soll. Lukas ist an Asthma erkrankt, was sich stark bemerkbar macht, vor allem bei der Mutter, die das Kind gar nicht aus den Augen lassen will. Da Lukas mit seiner Krankheit Probleme hat, ist er ein wenig ausgegrenzt, ebenso wie sein Freund Daniel, Moppel genannt. Der Name ist Programm. An dieser Stelle werden sich einige Jugendliche wiederfinden. Auch wenn es im weiteren Verlauf der Handlung um Mädchen und Jugendbanden geht.

Die Geschichte beginnt damit, dass Luki-Männchen von seiner Mutter geweckt wird. Der neue Schultag bricht an. Und wie jeden Morgen ärgert sich Lukas über den „Kosenamen“ den seine Mutter ihm verpasste. Vor allem, wenn er damit geweckt wird. Schlaftrunken sucht er nach seiner Brille auf dem Nachttisch und ist plötzlich hellwach, denn er findet Dinge, die er im Traum gesehen hatte. Und nun liegen sie einfach so da. Dabei ist neben der Brille sein Asthmaspray das wichtigste Utensil. Auch dieses muss er zur Hand haben, wenn er wach wird. Seine Krankheit sorgt dafür, dass er nicht nur in der Schule etwas ausgegrenzt wird, sondern die Mutter ihn etwas zu sehr "beglückt". Oder ist letzteres die Ausgrenzung? Wie dem auch sei, er ist ziemlich selbstbewusst und stellt sich seinen Problemen selbst. Diese Haltung ist es, dass er plötzlich in ein grossartiges Abenteuer schlittert. Als sympathischer Handlungsträger fiebert man mit, ob es ihm gelingt aus allen Fettnäpfen wieder heraus zu kommen. Er wirkt für einen Jungen in der Literaturbeschreibung sehr authentisch. Ich kenne andere Jugendliche, die tatsächlich ähnlich handeln würden, was sich besonders im Tod von Tante Muriel zeigt. Als er in den Besitz eines alten Pergaments und eines Lederbeutels kommt, beginnt für ihn das Abenteuer seines Lebens. Nach anfänglichen Zweifeln packt ihn schliesslich doch die Abenteuerlust, zumal sein bester Freund Moppel, der Name ist Programm und eigentlich heisst er Daniel, unerschütterlich an seiner Seite steht. Dies ist wichtig, denn wenn der Direktor darauf aus ist, weitere Menschen zu ermorden und Kuttenträger mit einem roten Drachenschild erscheinen, geht es rund.

Damit haben wir hier eine der typischen Fantasygeschichten, die jugendliche Leser gern in die Hand nehmen. Das Kinderbuch ist voll auf die Zielgruppe ausgerichtet. Das Ornament ist der Auftakt einer fünfteiligen Buchreihe, deren nächster Band bereits Ende Mai 2015.

*Das vorliegende Jugendbuch ist in einem sehr einfachen Erzählstil gehalten. Einfacher Satzbau ohne schwierige Wörter sorgen dafür, dass es von Leseanfängern gut gelesen werden kann. Ich denke, dass Jugendliche ab acht Jahre ihren Spass an diesem Buch haben werden. Erwachsene werden an diesem Buch auch ihren Spass haben, doch sehr schnell fertig werden. Auch ist die Handlung in vielen Bereichen vorhersehbar, so dass das Buch für Erwachsene weniger geeignet ist. Die Autorin legt grossen Wert auf Familie und Freundschaft. So erinnert mich Lukas stark an den Protagonisten von **Eric Malpass** MORGENS UM 7 IST DIE WELT NOCH IN ORDNUNG. Streit mit Geschwistern, Ärger mit älteren Schülern und ähnliches mehr der normalen Probleme von 8 – 12jährigen stehen im Mittelpunkt. Daher ist das phantastische Abenteuer nicht nur eine Abwechslung, sondern gleichzeitig eine Bestätigung der Persönlichkeiten. Ich denke, in den nächsten Büchern des Fünfteilers wird es phantastischer werden. Hier fehlte mir die Phantastik ein wenig.*

☺☺☺

Ivo Pala

DER DRACHE HINTER DEM SPIEGEL

Titelbild und Zeichnungen: Helmut Dohle

Sauerländer Verlag (12/2014)

272 Seiten

12,99 €

ISBN: 978-3-7373-5101-0 (gebunden)

www.fischerverlage.de



Ich jammere ja immer darüber, dass deutsche Autoren ihre Geschichten nicht in Deutschland spielen lassen, aber hier ist es so, dass sie gar nicht anders funktioniert. Das Jahr, in dem die Geschichte spielt, in diesem Fall 1910 ist unwichtig. Sie funktioniert in 1615 genauso wie in 2734. Das ist das schöne an dieser Erzählung des 1966 im Rheingau geborenen Ivo Pala. Er arbeitet in Berlin als Drehbuchautor und legt mit *Der Drache hinter dem Spiegel* sein erstes Kinderbuch vor. Er stellt die Kinder William, Florence genannt Fee, Herbert, Sophy und Diana in den Vordergrund einer Geschichte, die in Schottland spielt. Der Vater der Kinder ist krank und kann nicht mehr arbeiten, die Mutter arbeitet in zwei Schichten und die beiden älteren Kinder müssen ebenfalls arbeiten um das schmale Einkommen aufzubessern. Weil die Mutter aber nicht mehr in der Lage ist, die Kinder durchzubringen, werden diese zum Grossvater nach Schottland geschickt, der sich zu aller

Überraschung als Oberon, der Herr der Elfen herausstellt. Der alte Finn O'Brian, wie er zuerst genannt wurde und sein Sohn, der Vater der fünf Kinder, sind lange zerstritten. Die Kinder kannten den Opa gar nicht und machten sich in Schottland auf die Suche, weil er den Brief mit der Ankündigung nicht erhalten hatte. Die Menschen, die nach dem Opa gefragt werden, reagieren seltsam, keiner kennt ihn. Als sie ihn endlich finden geht das seltsame Abenteuer erst richtig los. Und das, obwohl Fee von den Delfinen während der Überfahrt gewarnt wurde. Fee reagierte genauso überrascht wie die Leser. Sprechende Delfine.

Ivo Pala erschuf eine märchenhafte und fantasievolle Welt voller Magie und Wünsche. Die perfekte Welt, in der einem alle Wünsche erfüllt werden, hat jedoch auch ihre Schattenseiten. So hat Oberon eine Auseinandersetzung mit dem Drachen, der hinter den Spiegel eingesperrt wurde und das sollte nachdenklich machen. Während vier der Geschwister alle Wünsche erfüllt bekommen, ist William eher vorsichtig und ein wenig misstrauisch. Und will er keine Wünsche hat, bekommt er kein super-tolles Zimmer mit Karussell oder Piratenschiff und Koboldpiraten, sondern nur eine einfache Unterkunft mit Bett, wackeligen Stuhl etc. Er ist es auch, der den Drachen findet und seine Geschwister um Rat fragt. Wer von beiden, Opa oder Drache, erzählt die Wahrheit. Oder ist diese vielleicht doch woanders zu finden.

Ein richtig gutes Kinderbuch, wie dieses hier begeistert mich auch als erwachsenen Leser. Aber vielleicht liegt es auch daran, dass das Buch mich an *Die Chroniken von Narnia* und andere Kinderbuchklassiker erinnert. Das Buch ist jetzt schon für mich ein Klassiker und wenn ich mal Enkel habe, werde ich es ihnen vorlesen.



Melanie Stoll

GREIFBAR

Titelbild: Jürgen Eglseer

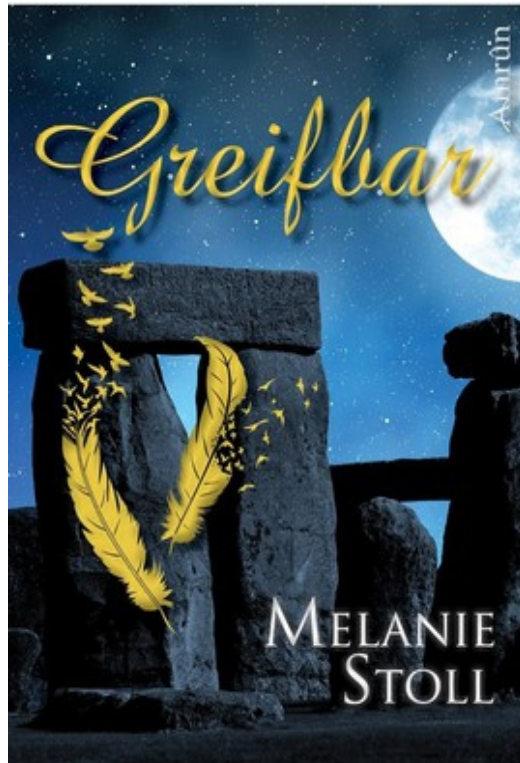
Amrûn Verlag (14. April 2014)

206 Seiten

11,90 €

ISBN: 978-3-944729-45-9 (TB)

www.amrun-verlag.de



Die siebzehnjährige Dorey wird seit einiger Zeit von einem seltsamen Traum verfolgt. Dieser serienmässig auftretende Alptraum beunruhigt Dorey sehr, weil sie sich diesen nicht erklären kann, vor allem weil sie noch nie in Stonehenge war. Sie lernt Marius und seine Brüder Julian und Brandon, den jüngsteren drei Brüder, kennen. Julian ist ihr sehr sympathisch und es kommt, wie es kommen muss, sie verliebt sich in ihn. Die Idee, dass Julian die Handlungsträgerin bereits kennt, ist sicher eine nette Geste. Die Zeit wurde zurückgedreht, aber Dorey kann sich nicht mehr erinnern. Julian schon. Es war interessant zu sehen, wie Dorey Julian neu kennenlernt, während er sie bereits kannte. Aus der Sicht des Mädchens folgt die Leserin der Zeitreise-Erzählung. Dorey besorgt sich ein Traumdeutungsbuch, findet es aber eher peinlich, so etwas zu kaufen. Die Jungen sind recht geheimnisvoll und unkonventionell. Das

gilt vor allem für Marius und seine Terrarienbewohner.

Die Geschichte benötigt natürlich auch Gegner, die sich in den Idolum wiederfinden. Dies sind eine Art Schattenwesen, die verstorben sind und bei Berührung töten können. Ich verstand allerdings nicht recht, warum. Ich hätte gerne noch ein wenig mehr über die beteiligten Handlungsgruppen und ihre Aufgabe erfahren. Das Zeit spielt eine grosse Rolle, die Erklärungen dazu aber nicht. Viele Fragen stellten sich am Ende, vor allem die Motivation der Schattenwesen und die der Wächter, zu denen Julian gehört. Einiges bleibt unbeantwortet.

*Der Schreibstil von **Melanie Stoll** ist erfrischend einfach und flüssig, gut für ein Jugendbuch. Eine unterhaltsame Erzählung, die wohl eine Fortsetzung benötigt, damit die Geschichte wirklich rund wird. Als Debütroman nicht schlecht, aber entwicklungsfähig. GREIFBAR ist eine sehr romantische Geschichte, deren Titel ich nicht verstanden habe.*

☺☺☺

Krimi / Thriller

SHERLOCK HOLMES

Anthony Horowitz

Titelbild: Bilderdienst

Originaltitel: moriarty (2012)

Insel Verlag (2014)

ISBN: 978-3-458-17612-1 (gebunden)

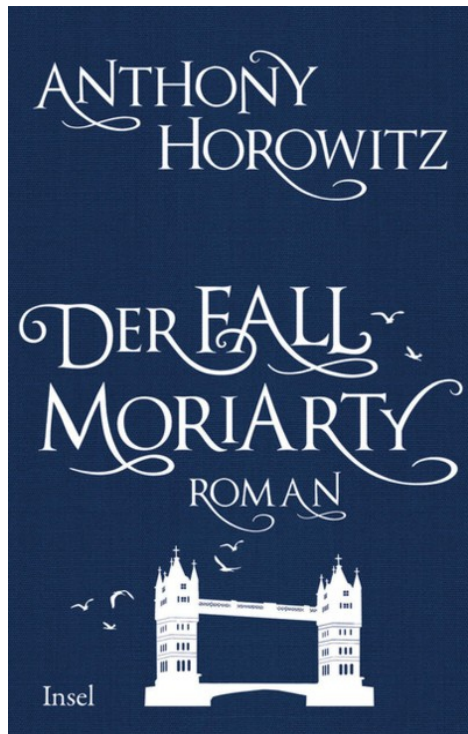
www.insel-verlag.de

DER FALL MORIARTY

Übersetzung: Lutz-W. Wolff

342 Seiten

19,95 €



Sherlock Holmes und Professor Moriarty verschwanden in den Fluten des Reichenbachfalls und während die Leiche von Sherlock Holmes nicht gefunden wurde, konnte die Leiche eines unbekannten Mannes aus den Fluten des Rheins geborgen werden. Inspektor Athelney Jones von Scotland Yard will sich vergewissern, dass der Unbekannte auch tatsächlich Moriarty ist. So reist er in die Schweiz, die Leiche persönlich in Augenschein zu nehmen. Hier trifft Inspektor Jones auf den Pinkerton-Detektiv Frederick Chase. Dieser will sich ebenfalls vergewissern, einen berüchtigten Verbrecher vor sich zu haben. Allerdings ist er auf der Suche nach dem amerikanischen Meisterverbrecher Clarence Devereux, der mit Moriarty ein Treffen vereinbarte. Die beiden Kriminalisten Jones und Chase beschliessen, ihre Kräfte zu vereinen und zusammenzuarbeiten. In London werden sie mit einer Reihe grausamer Verbrechen konfrontiert, die scheinbar keinen Sinn ergeben.

Langsam kristallisiert sich heraus, dass aus Amerika einige Verbrecher eingetroffen sind, die mit großer Brutalität die Londoner Unterwelt zu übernehmen. Clarence Devereux, ist ein Mann der aus dem Hintergrund heraus, quasi unsichtbar handelt. In den USA war er erfolgreich und will nun in Europa Fuss fassen. Der Tod Moriartys und damit Holmes' Erzfeind, kommt ihm gerade recht, da er nicht mehr mit ihm konkurrieren muss. Er ist praktisch zur richtigen Zeit am richtigen Ort, um eine Lücke zu füllen.

Athelney Jones

Ein Inspektor des Yard, der bestens geeignet ist, die Nachfolge von Sherlock Holmes anzutreten. Er arbeitete oft mit dem berühmten Detektiv und seinem nicht weniger berühmten Kollegen Watson zusammen. Seine Ergebnisse in der Verbrecherjagd sind beachtlich.

Frederick Chase

Ist der Ich-Erzähler des Kriminalromans und amerikanischer Privatdetektiv, der für die berühmte Detektei Pinkerton arbeitet. Dieser hat das richtige Gespür für die Verbrechen und die zu erwartenden Lösungen.

Sherlock Holmes und Dr. Watson

Spielen lediglich kleinere Rollen. Im Vordergrund stehen die beiden Ermittler Jones und Chase.

Clarence Devereux

Nimmt die Stelle von Moriarty ein, der wie bei Holmes zum klassischen Erzfeind aufgebaut wird. Die beiden Verbrecherjäger sind ihm immer auf der Spur, aber einen Schritt hintendran.

*Der Autor **Anthony Horowitz** baut in seinen Roman falsche Fährten ein, doch ein geübter Krimileser und erst recht Sherlock Holmes-Leser wird dadurch nicht in die Irre geführt. Ab und an erfolgt ein Gefühl bei den Lesern, dass nicht alles so ist wie es scheint. **Anthony Horowitz** schafft es, dem Leser den Eindruck zu geben, als würde **Arthur Conan Doyle** persönlich das Buch geschrieben haben. In bewundernswerter Weise adoptierte er den Schreibstil. Zudem agiert der Mitarbeiter von Inspektor Lestrade wie Sherlock Holmes selbst. Der offene und gelungene Schreibstil mit kurzen Kapiteln, kommt Lesern zugute, die ein Buch auch mal aus der Hand legen wollen. Das Buch beginnt ein wenig verhalten, um es höflich auszudrücken. Im Laufe der Handlung steigert sich die Spannung bis zu einem befriedigenden Ende.*

☺☺☺

FLEDERMAUS 1. Band

A. S. Jones

Titelbild: R. Engel

Blitz Verlag (12/2014)

ISBN: 978-3-89840-484-6 (TB DIN A 5)

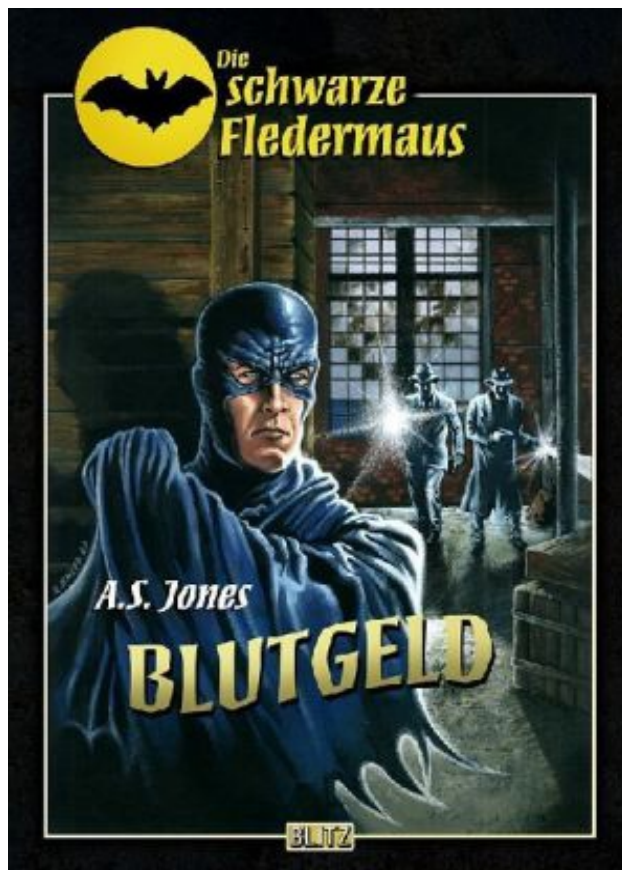
www.blitz-verlag.de

BLUTGELD

Zeichnungen: Dorothea Jankowski

150 Seiten

12,95 €



Chicago im Jahr 1951. Ein reicher Industrieller stirbt. Er hinterlässt eine trauernde Witwe, die sich nun um eine florierende Firma kümmern muss. Die Polizei kümmert sich um den Tod des Mannes, weil sie der Meinung ist, hier könnte ein Mord geschehen sein. Als ein zweiter Mord geschieht, sind die anfänglichen Zweifel schnell beseitigt und eine Untersuchung des Unfalls wird eingehender vorgenommen. Aber noch jemand wird aufmerksam. Die schwarze Fledermaus.

Anthony Quinn ist ein blinder Staatsanwalt. Inspektor McGrath ist jedoch nicht der Meinung, dass Quinn wirklich blind ist. Nach einem Säureattentat im Gerichtssaal gelang es, durch eine aufsehen erregende Netzhauttransplantation nicht nur seine Sehfähigkeit wiederherzustellen. Gleichzeitig trat ein weiterer Effekt auf, ab sofort war er in der Lage im Dunklen zu sehen. Diese neue Fähigkeit setzt er

zur Verbrechensbekämpfung ein. In der Nacht verwandelte er sich in "Die schwarze

Fledermaus“ um seine eigenen Ermittlungen mit unorthodoxen Methoden weiterzuführen und den Chicagoer Strassen mehr Sicherheit zu geben.

Für diese schwarze Fledermaus standen wohl Batman und Daredevil gleichermassen Pate, während die Assistenten bei Doc Savage eine mögliche Entsprechung fanden. Auch viele weitere Hinweise auf amerikanische Pulps finden sich in dem Roman. Diese Entsprechungen sind nicht etwa nur ein Abklatsch, sondern besitzen einen eigenen Charme, der den Roman äusserst liebenswert macht.

*Mit Blutgeld versteht es **A.S. Jones**, das ist **Angelika Schröder**, gekonnt die Zeit um 1950 wieder aufleben zu lassen. Der Krimi ist sehr gelungen, weil mit der Anzahl der beantworteten Fragen und den hinzugekommenen Informationen noch mehr Fragen aufkommen. Gelingen ist die Vorstellung der Hauptcharaktere. So weiss der Neueinsteiger gleich, worum es sich handelt, wer beteiligt ist etc. Mein Wissen um die alten Fledermausromane bei Pabel Moewig ist gering, so dass ich auf diese Informationen nicht zurückgreifen kann. Alles in Allem ist Blutgeld ein gelungener Krimi mit einer gehörigen Portion Spannung. ☺☺☺*

Lilly König

JAHR UND NEIN

Titelbild: Bilderdienst

dtv Verlag (12/2014)

298 Seiten

9,95 €

ISBN 978-3-423-21558-9 (TB)

www.dtv.de

Lilly König ist das Pseudonym einer Schriftstellerin, die mit ihren Werken sehr erfolgreich ist. Sie lebt mit ihrem Mann in Hamburg.



Helene Jahr und Beate Nein sind Zwillinge, gehen langsam auf die Fünfzig zu, verheiratet und betreiben jede eine eigene, mehr schlecht als recht gehende, Detektei. Diese haben beide, unabhängig voneinander, nach einer Fernsehdo-kumentation über Privatermittler gegründet. Wenn es nach ihnen ginge ist das aber auch schon alles, was sie verbindet. Wann immer sie aufeinander treffen, zanken sie sich. Sehr zum Leidwesen ihrer Eltern, die das gar nicht verstehen können. Diese wohnen in der kleinen Gemeinde Frickelbach, nahe bei Frankfurt. In Frickelbach ist die Welt noch in Ordnung. Jeder kennt jeden, man tratscht und lästert über Abwesende und ab 20 Uhr sitzt man vor der Tagesschau.

Als der 75. Geburtstag des Vaters ansteht treffen die streitbaren Zwillinge also mal wieder mal aufeinander und die Gäste erwarten voller Vorfreude einen Klein-krieg. Als dann aber die Küsterin Heidi Müller die Feier stürmt und atemlos berichtet, dass die Dorfkirche einstürzt, rennen natürlich alle Gäste nach

draussen.

Und tatsächlich, durch die starken Regenfälle der letzten Tage ist die Kirche abgesackt und zum Vorschein kommt ein bis dahin unbekannter Kellerraum, in dem dann auch noch zwei Leichen liegen. Die Dorfpolizei ist erstmal überfordert, Verstärkung wird angefordert und der Bereich abgesperrt. Das allerdings interessiert Beate und Helene wenig, sie fangen sofort, getrennt voneinander, zu ermitteln an.

Als die beiden bemerken, dass nicht nur sie, sondern auch ihre Erzfeinde, die Detektei Arafat, den Fall aufklären wollen, wird ihnen klar, dass sie bessere Erfolge erzielen, wenn sie zusammen arbeiten. Mit an Bord ist dann auch noch der arbeitlose Franziskus Odolski, kurz Frodo genannt, der eigentlich nur einen Stempel für die Arbeitsagentur braucht. Und auch wenn er nicht unbedingt motiviert ist, scheint er doch von grossem Nutzen.

In dem Comedy Krimi geht es ziemlich chaotisch zu, manches ist arg überdreht. Die Figuren stellen die typische Mischung eines Dorfes dar, neugierig und geschwätzig, aber herzensgut. So manche Überraschung kommt zu Tage und natürlich geht am Ende alles gut aus.

Meiner Meinung nach könnte dies die Vorlage eines netten Theaterstückes sein, mit Hauptsitz in der Frickelbacher Küche von Robert und Else, den Eltern der Zwillinge. Das Buch hat mich recht gut unterhalten, aber weder mit Spannung noch mit Humor überschüttet. Vieles Klischeehafte kannte man schon und es war sehr vorhersehbar. Trotzdem arbeitet die Autorin die Charakteren gut heraus und macht sie dadurch sehr sympathisch. Ob es nun der Dorfpfarrer ist, der ein dunkles Geheimnis zu hüten versucht oder Stephan, Helenes Schwiegersohn in Spe. Alle pflegen sie ihre Macken. Es kommt zu immer mehr Verwicklungen und bis zum Schluß habe ich immer wieder neue Verdächtige gefunden. Mit seinen knapp 300 Seiten ist es gut an einem Wochenende zu lesen. ☺☺☺

Susanne Giesecke

Val McDermid

Originaltitel: cross and burn (2013)

Titelbild: Bilderdienst

Knaur Verlag (11/2014)

ISBN 978-3-426-51519-8 (TB)

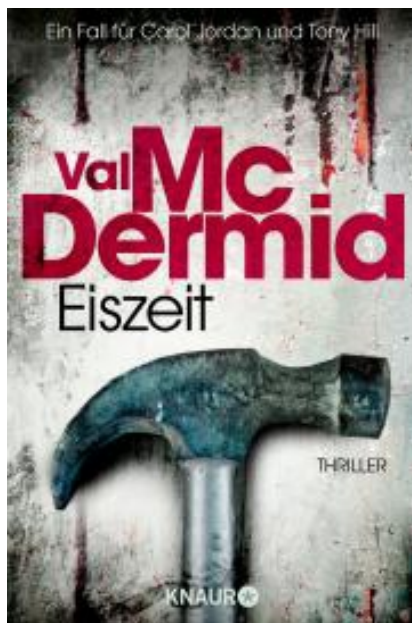
www.knaur.de

EISZEIT

Übersetzung: Doris Styron

507 Seiten

9,99 €



EISZEIT ist der achte Fall des Ermittlerduos Jordon und Hill. Ich habe vorher nur einen Thriller der Serie gelesen und fand die Ermittler damals sehr gelungen dargestellt.

In EISZEIT rücken diese beiden aber in den Hintergrund. Carol hat sich aus dem Polizeidienst zurück gezogen, nachdem ihr Bruder und dessen Frau von Jacko Vance(im letzten Fall des Duos)brutal ermordet wurden. Ihr Freund und Profiler Tony hat während den Ermittlungen nicht vorausgesehen, dass Carols Familie in Gefahr war, obwohl es Vance eindeutig auf Carol abgesehen hatte. Dies kann diese ihm nicht verzeihen und sie trennt sich von ihm und ihrem Beruf. Sie möchte den Hof ihres Bruders umbauen und dort leben.

Tony versucht seine Schuldgefühle auf seine Art zu verarbeiten, vermisst Carol aber sehr.

im Mittelpunkt steht diesmal dann Paula McIntyre, eine Polizistin aus Carols altem Team. Sie ermittelt in einer Reihe von Morden, deren Opfer Carol verblüffend ähnlich sehen. Schnell zieht sie Tony zu den Ermittlungen hinzu, aber dieser gerät plötzlich als Hauptverdächtiger selbst in die Mühlen der Justiz.

Ich finde den Schreibstil der Autorin sehr schön, das Buch baut immer neue spannende Handlungsstränge auf ohne das man den Überblick verliert. Auch wenn Carol und Tony diesmal nicht im Mittelpunkt stehen, werden sie doch immer wieder erwähnt und auch wenn man die Vorgänger nicht gelesen hat kommt man in die Story gut rein. Ich konnte es irgendwann kaum noch aus der Hand legen und war dann nur über den etwas abrupten Schluss ein wenig enttäuscht, da hätte sich die Autorin gern ein paar Seiten mehr leisten können. Ich bin aber sehr gespannt auf den nächsten Fall und natürlich in erster Linie, wie es mit Tony und Carol weiter geht.

☺☺☺☺

Val McDermid, Jahrgang 1955, arbeitete lange als Dozentin für englische Literatur und als Journalistin. Heute ist sie eine der erfolgreichsten britischen Autorinnen. Ihre Bücher werden in mehr als vierzig Sprachen übersetzt.

Die Thriller der Jordon / Hill Reihe in chronologischer Reihenfolge

1995 Das Lied der Sirenen
1997 Schlußblende
2002 Ein kalter Strom
2004 Tödliche Worte
2007 Schleichendes Gift
2009 Vatermord
2011 Vergeltung
2013 Eiszeit

Daniela Larcher

Titelbild: R. Lambert

Fischer Verlag (01/2015)

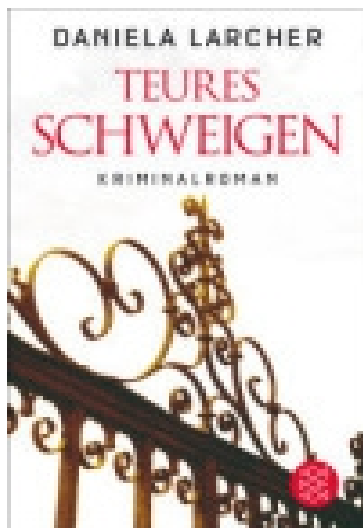
ISBN 978-3-596-19699-9 (TB)

www.fischerverlage.de

TEURES SCHWEIGEN

304 Seiten

9,99 €



Mitten in der Nacht wird Chefinspektor Otto Morell aus seinem geheiligten Schlaf gerissen, als sein alter Freund, Kunstkenner Wilfried Uhl, ihn anruft und um Hilfe bittet. Er sei überfallen worden und da er die Wiener Polizei für unfähig hält soll Otto sofort von Landau nach Wien reisen und den Fall gefälligst auflösen. Noch bevor Morell reagieren kann bricht die Verbindung ab. Als Uhl auch am nächsten Morgen nicht zu erreichen ist macht sich Otto schweren Herzens auf den Weg in die ihm so verhasste Hauptstadt. Dort trifft er sich mit seiner guten Freundin, der Pathologin Nina Capelli. Diese berichtet ihm gleich von einem brutalen Mord an dem Antiquitätenhändler Szepan. Diesem wurde mit einem Morgenstern das Gesicht zertrümmert.

Schnell wird klar, dass der Mord und auch der Überfall mit einem alten Teppich zusammen hängen, der zwar materiell wertlos ist, aber dennoch eine Geschichte erzählt, die eine angesehene Wiener Familie in schlechtes Licht rücken lässt. Alles hat seinen Ursprung im Jahr 1683, zur Zeit der Türkenbelagerung in Österreich und wird nun, Generationen später, wieder zum Thema.

Ich kannte die drei Vorgängerkrimis von Otto Morell nicht und war angenehm überrascht über den Schreibstil. Die Autorin hat einen wunderbaren Humor und ließ mich immer wieder schmunzeln. Selten war mir ein Ermittler mit seiner schrulligen Art so sympathisch. Die Sprüche und Gedankengänge sind wirklich einzigartig. So schlägt es Otto mal zu einem Treffen in Mitteleuropa, wo er einiges über Orks und Hobbits erfährt, dann wieder zu der Wiener Society, bei der er sich mehr als unwohl fühlt und in ein heruntergekommenes Hotel mit einem steinalten Portier, der auch noch um Hilfe wegen eines gestohlenen Bildes bittet. Kurz, Otto hat alle Hände voll zu tun, und das bei einer Jahrhunderthitze, die ihm sehr zu schaffen macht.

Gut fand ich auch, dass es immer wieder zu Rückblenden ins Jahr 1683 kam. So konnte man dem Ablauf der Geschehnisse von Anfang an folgen und sie verstehen.

Einmal angefangen will man das Buch gar nicht mehr aus der Hand legen, es unterhält wirklich sehr gut. So macht lesen richtig Spass. 😊😊😊😊

Andere Fälle mit Otto Morell

Die Zahl
Zu Grabe
Neumond

Daniela Larcher wurde 1977 in Bregenz geboren, hat ein Studium der Archäologie in Wien absolviert, zog 2006 nach New York um dort ein Jahr im Verlagswesen zu arbeiten. Seit 2007 ist sie wieder in Wien zu Hause.

Susanne Giesecke

Charlotte Link

DIE LETZTE SPUR

Titelbild: Bürosüd

Blanvalet Verlag (11/2014)

637 Seiten

9,99 €

ISBN 978-3-442-38371-9

www.Blanvalet.de

Neuaufgabe aus dem Wilhelm Goldmann Verlag unter neuem Titel.

Als ich auf der Frankfurter Buchmesse sah, dass Charlotte Link ein neues Buch auf den Markt gebracht hatte habe ich es natürlich gleich nach Erscheinen gekauft. Zu Hause war ich dann schnell ernüchert, habe ich doch festgestellt, dass dieses Buch 2008 schon im Goldmann Verlag erschienen ist. Geändert wurde lediglich das Titelbild. Da ich mich aber an den Inhalt nicht mehr so genau erinnern konnte und ich dann doch die Rezension schreiben wollte, habe ich mir als Alternative zum Lesen das Hörbuch besorgt und es 17 Std lang immer wieder beim Fahren gehört.



Vor fünf Jahren verschwand Rosannas Freundin Elaine Dowson spurlos auf dem Londoner Flughafen als sie nach Gibraltar zu Rosannes Hochzeit fliegen wollte. Elaine war schon immer vom Pech verfolgt, unscheinbar und schüchtern. Sie kümmerte sich aufopferungsvoll um ihren gelähmten Bruder Geoffrey und hatte keine Freunde oder Beziehungen.

Rosanna nimmt als Journalistin den Auftrag an, über vermisste Personen zu schreiben, deren Schicksal nie aufgeklärt wurde. Sie hat sich in Gibraltar nie wirklich wohl gefühlt und ist froh, mal wieder in London arbeiten zu können. Dadurch gerät ihre angeschlagene Ehe zwar ziemlich aus den Fugen, aber das stört sie nicht weiter.

Nach Elaines Verschwinden geriet schnell der Anwalt Marc Reeve unter Verdacht. Er hatte Elaine am besagten Abend mit zu sich nach Hause genommen, da alle Flüge wegen Nebels gestrichen wurden und ihm die aufgelöste, herumirrende Frau leid getan hatte. Er beteuerte zwar immer wieder, Elaine am nächsten Morgen in die U-Bahn nach London gesetzt zu haben, aber der Schatten seiner Schuld haftet noch heute an ihm und er verlor seinen Job und viele Freunde.

Rosanna trifft sich mit Marc und verliebt sich recht schnell in ihn. Gemeinsam machen sie sich auf die Suche nach der Wahrheit...

Charlotte Link hat hier wieder mal ihr Können bewiesen, spannende und logisch aufgebaute Thriller zu schreiben. Ich konnte der Handlung von Anfang an folgen, fieberte jeder Seite entgegen und blieb oft noch länger im Auto sitzen als es nötig gewesen wäre.

Allerdings hätte das Buch auch gern 100 Seiten weniger haben können. Oftmals werden Gedankengänge von den Figuren viel zu ausführlich beschrieben und wiederholen sich auch.

Aber dies ist wohl auch typisch für die Autorin und macht viele Charaktere sehr verständlich. Da ist z.B. Geoffrey, der nach Elaines Verschwinden depressiv, einsam und verbittert in einem Pflegeheim leben muss. Er hat zu seinen Freunden den Kontakt abgebrochen und ist besessen von der Idee, Marc habe damals seine Schwester getötet.

Oder Cedric, Rosannes Bruder, der in Amerika lebt und sein Leben auch nicht richtig in den Griff bekommt.

Und dann noch Robert, Rosannas Stiefsohn, der mitten in der Pubertät mit der Ehekrise seiner Eltern umgehen muss. Dies alles kann die Autorin wunderbar umschreiben, benennen und lebhaft werden lassen.

Auch wenn ich es schade finde, dass Fr. **Link** hier ein Buch nochmal in einem anderen Verlag veröffentlicht hat, kann ich es jedem, der es noch nicht von Goldmann gelesen hat, nur empfehlen. ☺☺☺☺

Susanne Giesecke

Arno Strobel

DAS DORF

Titelbild: Kim Becker

Fischer Verlag (01/2015)

367 Seiten

9,99 €

ISBN 978-3-596-19834-4

www.fischerverlage.de

Arno Strobel, 1962 in Saarlouis geboren, studierte Informatiktechnologie und arbeitete bei einer grossen deutschen Bank in Luxemburg. Mittlerweile lebt er mit seiner Familie in Trier und widmet sich ganz dem Schreiben. Erschienen sind unter anderem :

Der Trakt

Das Wesen

Das Skript

Der Sarg

Das Rachespiel



Bastian Thanner bekommt eines Tages einen verzweifelten Anruf seiner Exfreundin Anna. Die Verbindung ist zwar sehr schlecht, aber er kann deutlich hören dass sie Todesangst hat und in einem Dorf Namens Frundow gegen ihren Willen festgehalten wird. Anna hatte sich nach nur einem Monat Beziehung vor zwei Monaten von ihm getrennt, angeblich weil sie ihn nicht genug liebte, aber das hatte er nie geglaubt. Das Telefonat endet abrupt und Bastian verständigt sofort die Polizei. Aber da er kaum Anhaltspunkte über den Ort noch über Anna hat kann diese kaum helfen. Also macht sich Bastian selbst auf den knapp zweistündigen Weg, begleitet von seinem Freund Safi. Dieser ist zwar ein lieber Kerl, hat aber den Tick, sein Leben in Zahlen zu rechnen, was sehr anstrengend ist. Wie viele weiße Autos kommen ihnen während der Fahrt entgegen, wie lange dauert ein Telefonat, wie viele Stunden sind seit der Trennung von Anna vergangen....

In Frundow angekommen beginnen sie sofort mit ihrer Recherche und begegnen tatsächlich einem Taxifahrer, der glaubt, Anna am Tag vorher gesehen zu haben. Er geleitet die Beiden zu einem sehr abgelegenen, düsteren Teil des Ortes und verschwindet sofort wieder. Die Gegend ist sehr unheimlich, kaum eine Menschenseele ist anzutreffen und wenn sie doch jemanden finden werden Bastian und Safi mit feindlichen Sprüchen angegangen. Sie entdecken aber einen Keller und sehen durch ein Fenster ein Bett mit Handschellen und Annas Handtasche daneben. Sie eilen zum Auto zurück um ins nächste Dorf zu

fahren und die Polizei zu rufen, aber ihre Reifen sind zerstoehen. Kurz darauf verschwindet auch Safi spurlos und nun nimmt Bastians Schicksal seinen Lauf.

In einer Pension erfährt er von der Wirtin Mia, dass in dem Dorf unheimliche Dinge geschehen, die ihren Ursprung vor 25 Jahren haben. In einer Scheune werden satanistische Rituale abgehalten, Menschen verschwinden spurlos und eine Gruppe von Fremden hat die Dorfbewohner so eingeschüchert, dass niemand je die Polizei gerufen hat. Telefon gibt es auch keines, es scheint so, als dass dieses Dorf sich seit 200 Jahren kaum verändert hat. Als Bastian versucht zu fliehen wird er angeschossen. Aber noch beängstigender ist, das er Dinge erlebt, die nicht zu existieren scheinen. Er redet mit einer Frau, über die er später erfährt, dass sie seit über 20 Jahren tot ist. Er sieht ständig Ereignisse die er sich scheinbar nur einbildet und der Dorfarzt bescheinigt ihm Halluzinationen. Bastian weiß bald nicht mehr was er glauben kann und was nicht. Aber er kämpft um das Leben seiner geliebten Freunde und natürlich um sein eigenes Überleben.

Arno Strobel schrieb hier einen sehr guten Psychothriller, der langsam und stetig einen großen Spannungsbogen aufbaut und den Leser immer wieder verunsichert zurück lässt. Das Buch wird nur aus der Perspektive von Bastian geschrieben, lässt sich daher gut verfolgen, da die Handlung chronologisch stets weiter führt. Es wird nicht, wie bei den meisten Thrillern üblich, an den spannenden Stellen zu einer anderen Szene, anderen Personen gesprungen.

Schon das Titelbild verspricht einen düsteren Krimi und genau so kann man das Buch nennen. Düster und beängstigend. Es hat meiner Meinung nach genau die richtige Seitenzahl und ist vom ersten bis zum letzten Moment an spannend.

☺☺☺☺

Susanne Giesecke

Historische Romane

Antonia Hodgson

TEUFELSLOCH

Originaltitel: the devil in the marshalsea (2014)

Übersetzung. Katharina Volk

Titelbild: Neil Dunham

Knauer Verlag (18.08.2014)

475 Seiten

19,99 €

ISBN: 978-3-426-65345-6 (gebunden mit Schutzumschlag)

www.droemer-knauer.de



Der vorliegende historische Roman entführt uns in das Jahr 1727. Tom Hawkins ist ein sehr umtriebiger Mensch, liebt Frauen, Glücksspiel und Alkohol im Besonderen und genießt das Leben im Allgemeinen. Und als Handlungsträger wirkt er auf den ersten Blick etwas negativ, denn er will lieber verdammt sein, als wie sein Vater Landpfarrer zu werden. Dieser intensive Lebenswandel führt dazu, dass man ihn eines Nachts ins berüchtigte Schuldgefängnis in Southwark bei London, The Marshalsea, wirft. Tom muss unter Schmerzen erkennen, dass auch in diesem Teufelsloch raue Sitten herrschen und nur derjenige überlebt, der sich innerhalb der chaotischen Situation nützlich machen kann. Selbst sein bester Freund, der Geistliche Charles Buckley, kann ihm mit seinen

Verbindungen nicht helfen. Befreundet mit Sir Philip Meadows, dem Knight Marshal und somit verantwortlich für das Marshalsea, kann und will nicht in die herrschende Unterwelt des Gefängnisses eingreifen. Um zu überleben ergreift er die Chance sich als Kriminalist zu betätigen. Im Gefängnis wird ein Mord verübt, der wegen seiner Brutalität Aufsehen erregt. Tom macht sich auf, im Mord zu ermitteln, weil der Tote ihm zum Verwechseln ähnlich sieht. War man etwa auf ihn aus, ihn vom Leben zum Tode zu befördern? Der unsympathische Captain Roberts fand hier den Tod und seine Frau und jetzige Witwe will versuchen, den Mord aufzuklären.

Tom landet in der Zelle mit Mr Samuel Fleet, der als sehr brutal gilt. Und ausgerechnet das Bett des Mordopfers wird der Ort, wo er die meiste Zeit verbringen wird. Tom findet schnell mehr Verdächtige als ihm lieb ist. Aber die Möglichkeit, mit der Aufklärung alle Strafen erlassen zu bekommen, macht er sich an die Arbeit.

Antonia Hodgson gefiel mir mit ihrem historischen kriminellen Debütroman gut. Das Erstlingswerk ist gut gelungen. Sie bietet dem Leser einen Einblick in das Leben des Marshalsea-Gefängnisses. Wie in allen Gefängnissen dieser Welt, hat man es nicht leicht und je weiter die Zeit zurückreicht, in der die Beschreibung eines Gefängnisses vorkommt, desto verkommener und brutaler ist die Beschreibung. So fällt auch die Beschreibung des Gefängnisses aus. *Antonia Hodgson* nimmt kein Blatt vor den Mund, wenn es darum geht, die unhaltbaren Verhältnisse zu beschreiben. Wer einmal in dieses Teufelsloch verbannt wurde, kommt nicht mehr raus. Oder mit den Füßen voran.

Direktor Acton ist der Verantwortliche für das Gefängnis, der auf sehr brutale Weise seine Insassen misshandelt. Dabei nimmt er weder auf Erwachsene noch auf Kinder Rücksicht. Wer nicht nach seiner Pfeife tanzt, wird schnell die Prügelstrafe und Schlimmeres kennenlernen. Das Leben dort ist hart, brutal, grausam und gemein, nur um mal die positiven Seiten aufzuzählen.

Antonia Hodgson hält die Spannung des historischen Thrillers bis zur letzten Seite aufrecht. Dabei lässt sie dem Leser viele Freiheiten mitzudenken, nimmt sich aber gleichzeitig die Freiheit, ihn in die Irre zu schicken. ☺☺☺☺

Rainer M. Schröder

MADISON MAYFIELD

Titelbild: Stephen Carroll

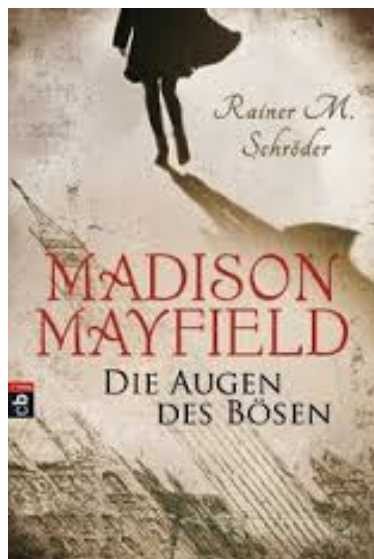
cbj Verlag (01/2014)

510 Seiten

18,99 €

ISBN: 978-3-570-15898-2 (gebunden mit Schutzumschlag)

www.cbj-verlag.de



Und wieder einmal mehr London in der Vergangenheit. Im Jahr 1890 ist das Mädchen Madison Mayfield 17 Jahre alt und lebt als unerwünschtes Mündel im Stadthaus der Winslows. Onkel und Tante Winslows nahmen das Mädchen als billige Arbeitskraft nach dem Unfalltod ihrer Eltern auf. Denn mehr ist sie nicht. Sie könnten es sich jedoch leisten, Madison besser zu behandeln, denn Madisons Onkel hat genügend Geld. Mit den Zwillingen der Winslows liegt sie ständig im Streit. Dazu kommt eine nervige Tante. Wenn man diese kurze Einführung liest, fragt man sich als Leser einmal mehr, warum nicht Hamburg, Berlin oder Düsseldorf? Als deutscher Autor sollte man seine Wurzeln nicht verleugnen.

Madison wird seit dem Unfall von anfallartigen Visionen heimgesucht, in denen sie einem Mörder bei seinen grausamen Tätigkeiten quasi durch dessen Augen zusieht. Weil diese Anfälle nicht nachlassen, sieht die Familie einen guten Grund sie in eine Nervenheilanstalt einzuweisen. Als man von Madisons Fähigkeiten erfährt, wird sie für viele Leute interessant. Unter anderem erfährt nicht nur der Mörder davon, sondern auch Blake Scarboro, ein ehemaliger Polizeibeamte von Scotland Yard. Er ist der Meinung, diese Gabe kann zur Überführung des Mörders genutzt werden. Scarboro erzählt Madison, dass ihre Visionen keine Hirngespinnste sind, sondern die Wahrheit.

Rainer M. Schröder, von dem ich bereits viel gelesen habe, versteht es seine Charaktere lebendig werden zu lassen und bildlich darzustellen, auch wenn diese nur im Kopf bestehen, Auf diese Weise hat jeder Leser eine andere Person im Kopf, obwohl es immer die gleiche Person ist. Madisons Beweggründe und Handlungen erscheinen logisch und nachvollziehbar, der Einstieg in die Erzählung gelingt mühelos. Allerdings wirkt der Hintergrund zu modern. Es ist, als ob man über die Gegenwart eine Tüte Vergangenheit stülpt. Leider gibt es in dieser Erzählung zu viele Klischees. Reiche Familie verstösst Mündel, Waisenkind rettet, zwar nicht die Welt, aber Teile der Gesellschaft, geheimnisvolle Freundin, rettender Held ... Madison wirkt als sympathische Identifikationsfigur für junge Leserinnen. Jungs und Erwachsene haben weniger Spass. JJJ

Robert Lyndon

Originaltitel: imperial fire (2014)

Titelbild: Jens Weber

Wunderlich Verlag (12/2014)

ISBN: 978-3-8052-5076-4 (TPB mit Klappbroschur)

www.rowohlt.de

SCHWERT UND FEUER

Übersetzung: Leonard Thamm

Karten: John Gilkes

703 Seiten

19,95 €



Nach dem erfolgreichen Roman DER THRON DER WELT erscheint ein neuer historischer Abenteuerroman aus der Feder von **Robert Lyndon**. Er spielt im Jahre 1081 nach Christus. Im Mittelpunkt der Erzählung steht der fränkische Kommandeur Vallon, der in einer mutigen Tat in der Schlacht bei Durazzo Kaiser Alexios I. das Leben rettet. Als Lohn für seine Heldentat wird ernannt ihn Kaiser Alexios zum General seiner Truppen. Mit seiner neuen Stellung wachsen auch die Anforderungen an ihn. Denn Vallon sieht sich plötzlich ins „Abseits“ gedrängt, denn er soll eine beschwerliche Reise in den fernen Osten antreten. Kalt geschasst, könnte man sagen. General Vallon und seine Gefolgsleute werden ins ferne China ausgesendet. Der Kaiser hörte von einem sehr seltsamen Kraut, dass ihm die Herrschaft sichern soll. So führen Vallon und seine Getreuen eine Handelsreise aus, um das sagenhafte Donnerkraut zu erhalten. Da der Kaiser jedoch

weniger an einer legalen Handlung interessiert ist, soll der General das Kraut und mit

ihm die Formel zur Anwendung stehlen. zu stehlen. Angeblich ist es möglich, mit dem sogenannten Schiesspulver, Feuerlanzen herzustellen. Wie auch immer, denn das Leben ist kein Ponyhof und so lauern einige Gefahren am Wegesrand der späteren sogenannten Seidenstrasse. Alles mögliche Gesindel harret auf sie und so gibt es Gemetzel mit Piraten und Banditen, sie landen als Sklaven in der Gefangenschaft und anderes mehr.

*Bei den Schilderungen von **Robert Lyndon**, wird die historische Welt von verschiedenen Seiten beleuchtet und wirklichkeitsgetreu dargestellt. Der lockere und bildliche Schreibstil erhöht dabei den Lesegenuss. Er punktet vor allem durch nachvollziehbare, lebendige Charaktere und genaue, aber nicht zu ausschweifende Beschreibungen. Je länger die Reise dauert, umso besser lernt man jeden einzelnen der Reisegruppe sowie deren Gegenspieler kennen. Die Personen wirken lebendig und haben alle unterschiedliche Gründe warum sie an dieser Reise teilnehmen. Es war spannend im Laufe der Geschichte zu entdecken was die einzelnen Personen mit dieser Reise bezwecken wollen. Dabei wird streng darauf geachtet nicht zu viel von Jemanden preiszugeben. So bleiben die Figuren interessant und teilweise geheimnisvoll. Ich schreibe es eher selten, doch diesmal habe ich mit jedem Einzelnen mitgefiebert, auch wen von vornherein klar war, dass auf dieser Reise nicht alle wohl behaltend zurück kommen werden. Der Autor schafft eine Gruppe recht eigenwilliger und komplexer Figuren, jeder von seinen eigenen Gründen angetrieben, aus denen er, freiwillig oder unfreiwillig, auf diese Reise mitgeht. Die Reise war spannend und es wurde nie langweilig. Die Gruppe scheint Ärger regelrecht anzuziehen. Die Spannung bleibt konsequent erhalten und die Seiten fliegen nur so dahin, da man unbedingt wissen will, ob sie aus dem Schlamassel wieder rauskommen und wie?* ☺☺☺

Kim Stanley Robinson

Schamane

Originaltitel: schaman (2013)

Übersetzung: Jakob Schmidt

Titelbild: Michael Karcz

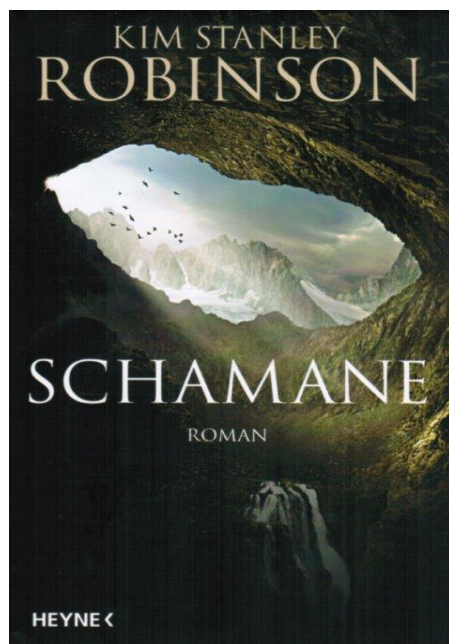
Wilhelm Heyne Verlag (12/2014)

622 Seiten

22,99 €

ISBN: 978-3-453-26948-4 (gebunden mit Schutzumschlag)

www.heyne.de



Eine Abenteuerreise vom Anbeginn der Menschheit, während der Eiszeit vor 30.000 Jahren, die mit sehr viel Gefühl dem Leser vorgestellt wird. Im Mittelpunkt steht mal wieder ein Waisenkind. Gibt es eigentlich noch intakte Familien in der Literatur? Der junge, Eistaucher genannte Knabe, wird vom Schamanen Dorn für zwei Wochen in die Wildnis getrieben. Nackt und ohne Hilfsmittel soll er sich zwei Wochen in der Natur beweisen. Er soll nicht nur überleben, sondern mit der Natur leben. Für ihn ist es wichtig, dass er die Natur versteht, soll er doch die Nachfolge Dorns als Schamane antreten. Er muss versuche, auch seine Fähigkeit schulen, mit der Welt und all ihren Geschöpfen eins zu werden. Dieses Erlebnis bleibt nicht ohne Folgen. Bei seinem Aufenthalt in der Wildnis fernab von seinem Stamm

trifft er nicht nur wilde Tiere, sondern auch andere Menschen, die auf ihn Jagd machen.

Eistauchers Welt ist ein atemberaubendes Panorama des steinzeitlichen Europas. Davon gibt es bereits einige Romane, besonders bekannt dürfte AYLA UND DER CLAN DER BÄREN von **Jean M. Auel** mit all seinen Fortsetzungen sein. **Kim Stanley Robinsons** Roman gehört zu jenen historischen Romanen, die zwar irgendwo in der Vergangenheit spielen, aber deren Handlungsträger immer noch moderne Züge tragen. So hatte ich immer das Gefühl, einen Menschen vor mir zu haben, der von der Handlungsweise her ins 20ste bis 21ste Jahrhundert gehört. Der historische Roman beginnt in Deutschland mit Benedikte Naubert und in Britannien mit Sir Walter Scott. Ihnen gelang es, ihre Romane vor einem historischen Hintergrund spielen zu lassen, in der Personen der Geschichte auftraten und so zu handeln schienen, wie es in jener Zeit üblich war und nicht wie in der Zeit, da die Autoren diese Bücher schrieben. So sind diese Romane die vorher erschienen weniger historische Romane, eher sogenannte Schlüsselromane und dazu gehört auch der vorliegende Roman von **Kim Stanley Robinson**. Nichts desto trotz gelang es ihm, eine alte Erzählung in einem anderen Kontext darzustellen und so dem heutigen Publikum vorzustellen. Der Schreibstil, flüssig und spannend, entschädigt für eine recht belanglose Geschichte, die in ähnlicher in jedem beliebigen Jahrhundert spielen könnte. ☺☺☺

Fan-Magazine / Magazine

Sagenhafte Zeiten 6/2014 16. Jahrgang **Forschungsgesellschaft für Archäologie, Astronautik, SETI**

Auf Spurensuche in Namibia, Die Astronauten von Cuenca, Stonehenge und die Geldmacherei sind die drei Hauptthemen der Zeitschrift. Das zweimonatlich erscheinende Heft bietet zum Jahresabschluss wieder mal viel Platz für Spekulationen. Das interessanteste diesmal ist in der Tat der Hauptartikel mit der Spurensuche in Namibia. Hartwig Hausdorf, selbst Sachbuchautor begab sich mit einem Buch von Erich von Däniken auf die Suche nach Hinweisen. Der Bericht ist sehr gut zu lesen, aber ich kann allen Argumenten die hier vorgebracht werden, nicht folgen. einiges erscheint im Zusammenhang logisch, anderes eher "zurechtgebogen". Aber das ist das Vorrecht des Autoren, will er doch ganz bestimmte Theorien beweisen.

Die anderen Beiträge, mal länger mal kürzer, sind ebenfalls lesenswert. Aber man sollte seinen gesunden Menschenverstand nicht zu sehr damit belasten.

Comics

75 Jahre Batman
Panini Verlag (2014)
www.paninicomics.de

32 Seiten

Kostenlos

Der Gratiscomictag des Jahres ist schon lange vorbei, doch erhielt ich das Heft erst dieser Tage. Am Gratiscomictag beteiligen sich viele Comic-Verlage mit kostenlosen Heften, die unter das interessierte Volk geworfen werden. Es ist natürlich auch eine Werbung für den Comic als Medium an sich, sowie für den

Verlag, der die Hefte spendet. Die Hefte werden extra für diesen Tag gedruckt und vom Thema ausgewählt.

Batman und sein 75jähriges Jubiläum ist natürlich ein ganz besonderes Thema. So ist es ein Wiedersehen mit alten Zeichenstilen ebenso wie mit alten Gegnern des nächtlichen Gerechtigkeitskämpfers. Besonders interessant war die Zeitlinie, beginnend mit dem Jahr 1939 bis schliesslich 2014. Hier wurden in kurzen Hinweisen, die wichtigsten Ereignisse vorgestellt.

LUSTIGES TASCHENBUCH HISTORY 6

Diverse Autoren

EREIGNISSE DER MODERNE

Titelbild: nicht genannt

Egmont Ehapa Verlag (09/2014)

315 Seiten

8,99 €

www.lustiges-taschenbuch.de

www.egmont-mediasolutions.de

www.ehapa.de

Zwölf neue Geschichten aus der Goofy-Historie, davon sechs Erstveröffentlichungen. Davon gefielen mir die beiden Geschichten MINNIES VORFAHRINNEN - MADAME TOPIE UND DIE ERFINDUNG DES RADIOS sowie PRIMUS VON QUACK - DIE GESCHICHTE DER SPRECHBLASEN am Besten. vor allem Die Sicht des Professors auf die Comicientwicklung wurde sehr interessant dargestellt. Primus von Quack erklärt die Form der Sprechblasen anhand guter Beispiele, die viel Spass bereiten. Bei der folgenden Geschichte merkt man ihr Alter an. Denn die elektronische Revolution beginnt mit einem Heimcomputer, der noch mit Disketten arbeitet. Etwas, dass heutige Generationen von Schülern gar nicht mehr kennen.

Mit diesem Band ist die kleine Reihe abgeschlossen. Ein kurze Weltgeschichte aus der Sicht des Duckschen Universums mit Grundlage des Goofynismus. Sehr gelungen. Und die Aufmachung ist gelungen, denn im Regal machen sich die Bücher sehr gut. ☺☺☺

Die Rechte am Titelbild liegen beim Verlag

Verfasservermerk:

Der phantastische Bücherbrief erscheint regelmässig, monatlich **kostenlos**.

Aus aktuellem Anlass erscheinen weitere Autorenbücherbriefe oder Themenbücherbriefe, die in der Nummerierung jedoch innerhalb des phantastischen Bücherbriefes zu finden sind. Er darf, teilweise oder ganz, vervielfältigt oder im internet veröffentlicht werden, **wenn die Quelle genannt wird**. Abdruck honorarfrei. Eine kurze Nachricht, ein Verweis auf die Webseite und / oder Belegexemplar wären nett.

Im Internet finden sich auf www.fictionfantasy.de, www.buchtips.net und www.drosi.de weitere Besprechungen von Büchern, Comics und anderem. Zudem werden die Bücherbriefe auf den Internetseiten www.sftd-online.de, www.elfenschrift.de und als erste Seite überhaupt, auf www.homomagi.de zum Herunterladen bereitgehalten. Im e-book-store www.vss-ebooks.de kann er ebenfalls kostenlos heruntergeladen werden. Auf der Seite www.phantanews.de wird es monatlich neu den Hinweis auf den Bücherbrief geben. Der EDFC e. V. veröffentlicht innerhalb der Publikation Fantasia meine Rezensionen des Vorjahres in ein bis drei Ausgaben. Während auf www.spielxpress.at im vierteljährlich erscheinenden Magazin weitere Rezensionen veröffentlicht werden. Der Spielxpress bietet zusätzlich zu meinen Buchbesprechungen auch eigene Artikel. Monatlich werden auf

allen Internetseiten insgesamt etwa 3.000 pdf-Ausgaben (Stand 01.05.2014) heruntergeladen. Weitere Buchbesprechungen sind bereits im Internet verteilt.

Der Bücherbrief als e-book. Das e-book steht in allen grösseren e-book-Shops zum Herunterladen bereit.

Die in diesem Bücherbrief verwendeten Titelbilder dienen als Bildzitat der besseren Erkennbarkeit der Rezension und sind kein mutwilliger Verstoss gegen das Copyright. Die Rechte an den Titelbildern gehören in jedem Fall dem herausgebenden Verlag.

Der phantastische Bücherbrief kann als pdf-Datei angefordert werden.

Verantwortlicher Rechteinhaber: Erik Schreiber, An der Laut 14, 64404 Bickenbach, erikschreiber@gmx.de